Digitized by Google

BIBLIOTECA NAZIONALE VITT. EMANUELE
71
5 E
26

Ex Bibliotheca
majori Coll. Rom.
Societ. Jesu

Digitized by Google

Digitized by Google

71. 5. E. 26

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

HABITVS
PRÆCIPVORVM POPVLORVM, TAM VIRORVM QVAM fœminarum Singulari arte depicti.

Trachtenbuch:

Darin faſt allerley vnd der fürnembſten Nationen / die heutigs tags bekandt ſein / Kleidungen / beyde wie es bey Manns vnd Weibsperſonen gebreuchlich / mit allem vleiß abgeriſſen ſein / ſehr luſtig vnd kurtzweilig zuſehen.

Gedruckt zu Nürmberg / bey Hans Weigel Formſchneider.

Mit Röm. Kay. May. Freiheit / In x. Iharn nicht nach zudrucken.

ANNO M. D. LXXVII.

Digitized by Google

Digitized by Google

Dem Durchleuchtigſten Hochgebornen Fürſten vnnd Herꝛn / Herꝛn Ludwig Pfaltzgrauen bey Rhein / des Heyligen Römiſchen Reichs / Etztruchſes vnd Churfürſten / Hertzogen in Bairn / ꝛc. Meinem gnedigſten Fürſten vnnd Herꝛn.

DVrchleuchtigſter Hochgeborner Churfürſt / gnedigſter Herꝛ / Man findet in der Heyligen Schꝛifft / von erſchaffung der Welt vnd Creaturen / daß der Allmechtige Gott vnnd Schöpffer aller ding / nach ſeinem ebenbild den Menſchen nackendt vnd bloß / nicht wie andere Thier (denen er jedem in ſonderheit / nach jedes art vnd eigenſchafft ſeine natürliche waffen vnnd kleidung verordnet) erſchaffen hat / Sonders zweiffel damit an zudeuten / daß er des Menſchen / als ſeiner Edlen / vernünfftigen / vnd dazumal wolgefelligen Creatur / dißfals auch nicht vergeſſen habe / Vnnd da er in der erſten volkomenheit von ſünden vnbeflecket / durch die Schlange vnd ſein eigne böſe begierd nicht verführet worden were / ſondern in ſeinem beruff in dem ſchönen Paradeis vnd Luſtgarten Gottes gebotten vnd beuelch gehorſamet / ſo hette er ſich für Hitz / Keldt / Vngewitter / für Kranckheit / für den freyſamen ſchädlichen Thieren / oder andern vnzehligen ſorglichen zuſtenden / denen er nach dem fall vnterwürffig worden / gantz nichts zubefahren gehabt / Viel weniger hett er der Narung oder Kleydung halben ſorgfeltig ſein dürffen / ſondern ſeine erſte von GOtt gegebne vnſchuldt hette jhn vor allem dieſem enthebt vnnd bedeckt. Als baldt aber die vnſchuldt auß vngehorſam verloren / zugleich das ſündhaffte fleiſch vnnd böſe begierden / durch den fall entblöſet / So baldt ſein auch die ſchöne leuchtende gaben / vnd vnbefleckte Kleidung / damit er vber andere Creatur verſehen vnd gezieret war / hinweg gefallen / darumb vermeinte er / wie er ſich alſo entblöſet befande / an ſtat ſeiner erſten Kleydung mit geflochtenen ſchürtzen / auß Feigenblettern / ſeine ſchand zubedecken. Welches das erſte Kleidt der Menſchen / von jhnen ſelbſt erdacht geweſen iſt / Findet ſich alſo / daß die Kleydung des Leibs anfenglich von den Menſchen baldt auff den fall / erfunden worden / jhꝛ ſündliches fleiſch vor Gottes angeſicht zubedecken / vnd die vbertrettung zubergen / wie denn noch heutigs tags für augen / daß ein jeder die vnedliſten vnd gebꝛechlichſten glieder am beſten verbiergt vnd bedecket: Dieſes haben auch die alten

weiſen Heiden wollen anzeigen/ in dane ſie jhre Abgötter vnd Göttin (wie man noch an vielen orten ſicht) auff das künſtlichſte auß Metall vnd ſtei-nen/ gantz nackendt vnd bloß formiert vnd fürgeſtellet haben/ damit man nicht vermeinen ſolte/ daß einiger gebrechen/ mangel oder fehl vnter den Kleidungen bedeckt vnd verborgen were. Folgendt hat Gott auß erbar-men/ vnd dem am beſten ſeiner Creatur gebrechen vnnd mangel bekandt war (wie die Heilige Schrifft zeuget) den Menſchen mit Peltzen röcken be-kleidet.

Hierauß hat die Menſchliche vernunfft anleitung bekomen/ den Leib mit Thieres heuthen/ vnd andern zeug/ wider Hitz/ Froſt/ Regen/ Windt/ vnd das ſonſt dem Fleiſch wehe thut/ zubekleiden vnnd zuuerſorgen/ Da-her iſt ferner erfolget/ das gleich wie die Köpff vnnd innerlichen ſinn gena-turet vnnd geneigt geweſen/ eben alſo fein die euſſerlichen Kleidungen dar-nach erfunden/ formiert vnd geſchnitten worden/ biß endtlich die vrſprüng-liche vrſach der Kleidung faſt gar in vergeſſen geſtelt worden/ vnnd man-cherley mißbreuch/ mehr zum vberfluß/ als zu notwendigen gebrauch/ ein-geriſſen ſein. Vor zeiten hat man faſt ein jegliche Nation vnd Volck/ an der Tracht vnd Kleidern/ ſo wol an Manns/ als an den Weibsbildern/ erkennen vnd vnterſcheiden können/ Wie dann Gott ſelbſt dem Ebreiſchen/ als ſeinem dazumal von allen Heiden außerwehltem Volck/ ein beſonde-re Kleidung/ damit ſie von andern Nationen/ die in dem heyligen Bundt nicht begriffen waren/ erkennet möchten werden/ geordnet. Inſonderheit iſt jhnen als ein grewel vor Gottes angeſicht außdrücklich verbotten gewe-ſen/ daß ſich kein Mannßperſon des Weiblichen geſchlechts/ hergegen kein Weibßbildt/ der Männlichen Kleider gebrauchen ſolte/ Solches iſt auch hernach in den Chriſtlichen Conciliјs, vnd ſo wol in den Canonibus, als Kayſerlichen Rechten verbotten worden/ Dann vnuerborgen was für vnzucht vnd laſter durch dieſe vnzimliche verwechßlung entſtehen/ dauon viel vnd ſeltzame Exempel köndten erzehlet werden/ Vnter denen nicht die geringſten ſein/ daß vnter dieſem ſchein/ vnnd durch hülff der verkerten Kleidung/ die liſtigſtige Weiber ſich offtmals für Regenten außgeben/ Wie etliche Hiſtori von Bapſt Iohanne dem VIII. dieſes namens/ Item von der Kayſerin. Theodora ſchreiben/ Dergleichen findet man von dem König Sardanapalo, daß er in Weibßkleidern mehr dem Frawenzimmer/ dann dem Regiment außgewart. Item Clodius der Römer/ hat des Cæ-ſaris Gemahl in Weibßkleidern nach jhrer Ehr getracht. Leucippus des Königs Oenomai Son/ iſt in Weibßkleidern als er ſonſt zu der Daphne nicht kommen kondte/ erſtochen worden/ Auff dieſe weiß/ haben die Rö-miſchen Kayſer Caligula, vnd Commodus, durch die Weibliche trachten/ ſich ſehr verkleinert vnd bey meniglich verhaſt gemacht. Bey vnſern zeiten in regierung Bapſt Adriani des VI. dieſes namens (wie die jenigen ſchrei-

ben ſo

ben ſo dazumal gegenwertig geweſen) hat ſich zu Rom zugetragen / daß
ein fürwitzige Römerin/eines ſtatlichen vermögens vnd guten herkommens/
in der Faßnacht ſich mit zierlichen Manßkleidern angethan vnnd in der
Mumerey mit leichtfertigen geberden/ vnd allem andern jhren Weiblichen
Sexum verlaugnen wollen / Darob Bapſt Adrianus (wiewol es ſonſt in
Welſchland vnſträflich iſt) als ers erfahren/ ſo ein groſſes mißfallen ge-
tragen / das er alßbaldt befolhen / man ſolte gedachtem Frawenbildt / die
Manßkleider biß auff das Hembd außziehen/vnd offentlich in der Stadt
alſo bloß zum ſpott herumb führen/ vnd von jr außruffen. Dieſe Per-
ſon hat Gott zu einem Weiblichen bildt erſchaffen / Sie aber hatt ſich in
ein Manßbildt verſtellet vnd ſein wollen/ Jetzt kan niemand an der Tracht
erkennen / ob ſie eins oder das ander iſt.

DIe Römer hat man an jren Trachten/beyde in Frieden vnd Kriegß
zeiten / für allen andern Völckern erkennet / dann im frid vnnd in
Städten / trugen ſie gemeiniglich lange Kleider ohne Ermel / Togas ge- Toga.
nant (welche Kleidung anfenglich / wiewol nicht lang ohn vnterſchiedt
Manns vnnd Weibsperſonen gemein geweſen / volgendt aber nur ein
Manßtracht blieben iſt / vnd nur den vnzüchtigen Weibern als ein ſchand-
deck zutragen aufferlegt worden/ Da hergegen die Erbarn Matronen an
ſtat deſſelbigen ein Kleid trugen / das ſie Stolam hieſſen) Daher wurden Stola.
die Römer gemeiniglich Togati genennet. Dieſe Kleidung iſt von Ro-
mulo / der die Stadt Rhom gebawet hat / ſeinen Vnterthanen / die von
im die Römer genant worden / gebotten geweſen / Dann alſo laut ſein
Geſetze: Quiſquis demiſſam ad talos togam in Vrbe habeto. Aber inn
Kriegen vnd im Feldtlager / gebrauchten ſie ein kurtzes Kleid / daß ſie Sa- Sagum.
gum nenneten.

DIe Griechen gebrauchten ſich einer andern manier in Trachten / die
ſie Pallia hieſſen / welche gleichsfals ein gebreuchliche Mannß vnd Pallium.
Weibstracht / ohn vnterſcheidt ware / vnnd wurden dauon Palliati ge-
nennet. Andere Nationen als die Deutſchen / Frantzoſen / Spanier/
vnd ſonſt viel mehr / haben vor Jharen gar vnterſchiedliche Kleidung ge-
tragen / Inſonderheit aber haben die alten Deutſchen gantze vnzerſchnit-
tene Kleider / die jhnen am Leib glatt vnnd eng angelegen ſein / im brauch
gehabt / Heutigs tags iſt in Occident in dem Chriſtenthumb / faſt aller-
ley Nationen / Kleidung vnd Trachten / in vnd durch einander vermengt/
vnd was ein Nation ſo wol in Kriegen als in frieden / beyde in der Män-
ner / als in der Weiber trachten / von einander geſehen / daß jhr gefallen/
vnd tüglich geweſen/ hat ſie ohn vnterſchiedt gebraucht/ vnd jhr anmachen
laſſen.

WIewol es ſich aber anſehen leſſet/ es ſey die manchfeltige verenderung
vnd vermiſchung in den Kleidern vnd trachten ein vngefehrliche willkürliche

 ſache/

ſache / darauff wenig achtung zugeben ſeye / ſo findet ſich doch wen man zurücke in die Hiſtorien ſihet / daß gemeiniglich die Regiment gute löbliche alte ſitten vnd gebreuch ſich damit verendert haben / vnnd zugleich mancherley leichtfertiges weſen vnd vppigkeit eingeſchlichen iſt. Darumb durch den Propheten Sophonia von Gott nicht vergebens gedrowet wirdt / da er ſagt / er wolle alle die luſt haben frembde trachten zutragen / heimſuchen. Welches die alten verſtendigen Weltweiſen Leut wol gemerckt haben / daher ſie ſo mit groſſem ernſt vnd vleiß / vber den alten gebreuchen vnd trachten zu halten verurſacht worden ſein.

DJe Römer da ſie jre alte gewöhnliche ſchlechte Kleidungen vnnd trachten verlieſſen / vnd fiengen in frembden maniern zuprangen / vnd ſich zuſchmücken / geriethen in Hoffart vnd vbermuth / vnd wolte es je einer dem andern mit pracht zuuor thun / Da nun jre ſinn vnd gedancken / mit dieſer vnd andern leichtfertigkeiten vnnd wollüſten verſtrickt vnd eingenommen waren / vergaſſen ſie des gemeinen Nutz vnd wolfahrt / ſahen aber auff jhren nutz / Hierauff folgete haß / neid / vnwillen / verachtung ſeines gleichen / auff ſolches / inheimiſche blutige Krieg / vnd gieng entlich jr ſchönes wol gefaſtes Regiment / als es dardurch geſchwecht worden war / durch die frembden Nationen zu grund.

DEr groſſe König Alexander brauchte erſtlich ſchlechte Kleidung / vnd gemeiniglich die jhm ſeine Fraw Mutter die Königin Olympias, vnd ſeine Schweſtern mit äignen händen gewürcket / geſpunnen vnd zubereitet hetten. Alßbaldt er aber von wegen ſeiner vielfeltigen ſieg vnd glück anfienge mehr als einem ſterblichen menſchen gebüret hochmütig zu werden / da verwarff er auch ſeine Landstracht / vnd Macedoniſche Kleidung / vnd lieſſe jm an ſtat derſelben der Perſier hoffahrt / vnd zierliche trachten / belieben / baldt darauff wurden ſeine ſinne vnd gemüt zugleich dermaſſen verkleidt vnd verrucket / das er als ein Gott wolte geehret vnd angebeten ſein / Dieſes kundten ſeine alte Maccedoniſche Räth vnd Kriegßleut nicht dulden / ſondern wurden jhme ſo abholt / vnd aufffetzig / daß groſſe meutereien inn ſeinem Läger entſtunden / vnd jhme etliche vnter jnen in dem prechtigen Perſiſchen Habit / als einem frembden abtrünnigen König / nach leib vnd leben trachteten / Findet ſich alſo / daß die euſſerliche Kleidung des leibs / je vnd allweg ein anzeigung vnd entdeckung / der jnnerlichen vnd verborgenen ſinn vñ gedancken geweſen / auch noch iſt / vnd gibt damit ein jeder ſein gemüht vnd zuneigung / gleich wie ein Vogel ſeine art / durch die geferbte vnterſchiedliche federn zu erkennen / Wie man dann in den Hiſtoriis liſet / daß dardurch etliche jre ſchand vnd laſter / die ſonſt wol lenger hetten verdruckt können bleiben / an tag gebracht haben / Als da ſich die Römiſche Veſtalis oder Kloſterfraw Minutia in vngewönlichē köſt-

lichen

lichen Kleidern ſehen ließ/ gabe ſolches ein nachdencken/ es müſte etwas dahinter verborgen ſein/ darumb wurd die Obrigkeit verurſacht/ kundtſchafft vnd erkündigung jres lebens halben einzunemen/ Vnd befande ſich ſo viel/ daß ſie jre Kloſter gelübt nit gehalten/ vñ ſich mit blutſchand beflecket hette/ Darumb ſie nach jren geſetzen als ein Inceſtuoſa lebendig begraben wurde. Alſo ſihet man auch/ daß auß euſſerlichen farben in kleidern/ vnd ſonſten ein anzeigung des gemüts abgenommen wird: Weiß/ bedeut freud vnd fröligkeit: Rot/ zorn vñ blut: Schwartz/ trawrigkeit vnd ſchwermütigkeit. Solches bezeuget deß grewlichen vñ mechtigen Tartariſchen Tyrannen Tamerlani erbermliche that/ dañ ſolcher hette im gebrauch/ wenn er für ein Stadt kam/ die jm widerſtand thun wolte/ daß er den erſten tag ein Weiß gezelt hat gebrauchet/ dardurch er ſein gnad vnd fried ankündiget: Den andern tag ein Rotes/ blut vnd würgen damit zudeuten: Den dritten ein ſchwartzes/ gründtlich zerſtörung damit zuuerſtehen/ welches er auch alſo gehalten hat/ ꝛc. Ob nun wol vnuonnöten geweſen/ ſolche ſo vor langen vnuerdencklichen jaren geſchicht herfür zuſuchen/ ſintemal vnuerborgen/ was bey vnſern zeiten in vnſerm allgemeinen Vatterland/ für ſeltzame wunderbarliche verenderungen zugleich mit dem frembden vnnd außlendiſchen kleidungen/ erfolget ſeien/ Iſt auch kein gutes merckzeichen/ daß man noch heutigs tags/ wenig oder außgeſetzt/ nit aigentlich anzeigen/ abreiſſen noch mahlen kan/ welches für ein beharrliche deutſche tracht oder kleidung/ ſo wol bey Manns als bey Weibßperſonen/ zuhalten ſey/ In deme die Morgenländer/ die jtzt der mehrer theil Türckiſch vnnd Mahometiſch/ etwas beſtendiger ſein/ Verlachen auch dieſe wanckelmütigkeit nicht allein/ ſondern ſtraffen ſie an den gefangenen/ wie ſie dañ etlichen jre leib/ gleich wie die ſchnitt an den kleidern geweſen/ zerhacken vnd zerſtechen haben laſſen. Wie aber deme/ ſo iſt doch die alte Erbare vnd dem Leib bequeme kleidung/ noch nit gar bey allen erloſchen/ Vielmehr aber in vielen dingen artiger vnd luſtiger/ nicht allein anzuſehen/ ſondern auch mit beſſerer gelegenheit des leibs zugebrauchen/ welches dañ billich zu loben iſt/ ſofern man die erlaubte maß nicht vberſpringt/ vnd mehr die notdurfft zucht vnd Erbarkeit/ dann vberfluß vnd pracht bedacht wird/ darumb der weiſe Man Crates vernünfftig geſagt hat/ Ornamentum eſt quod ornat: ornat autem quod honeſtiorem facit, talem vero præſtat non aurum, non ſmaragdus, non coccineus color, ſed quęcunq; grauitatis, moderationis & pudoris ſpecimen adhibent.

Auß diſen vrſachen bin ich bewegt worden/ allerley Nationen vnnd Völcker trachten vtriusq; Sexus, Hohes vnd nidersſtands zuſamen zubringen/ auff das zierlichſte abzureiſſen/ vnd in dieſem Buch an tag zugeben/

ben/dariñen ſich ein jeder mit frewden/von wegen der vielfeltigen arten Fazonen vnd maniern erluſtigen/ vnd darauß/daß jm gezimet/ ehrlich vnd wol anſtehet/auch zuuerantworten iſt/klauben vnd nemen/Hergegen aber was nicht nütz/vnförmlich/ abſchewlich/ vnd vberflüſſig/ verwerffen fliehen vnd meiden mag. Wol dem der mit fleiß zu gemüt führet vnd recht betracht/woher der vrſprung/daß das ſündtliche fleiſch erſtlich mit kleidern bedeckt worden/ anfenglich herkome/ Dann der Menſch iſt nackendt vnd bloß in die Welt kommen / alſo muß er wider dauon / vnd in keinem andern kleid wird er vor dem Richterſtul des Sohns Gottes erſcheinen/vnd daſelbſt von allen ſeinen gedancken/worten vnd wercken rechenſchafft geben müſſen. Wol denen/die alsdañ mit dem innerlichen ewigwerenden Hochzeitlichem Kleidt/das durch kein ſchabe oder motten verletzt kan werden/verſehen ſein/Vnd ſich in dieſem zergenglichẽ Leben an Kleidungen/die ſie zu jres Leibs notdurfft/nach eines jeden Stands Würden/Ehren vnd herkomen/bedürfftig ſein/ genügen haben laſſen.

DJeweil aber E. C. F. G. auß höchſt begabten von GOTT dem HErrn verſtandt / je vnd allweg zu Löblichen/ Künſtlichen/ nützlichen Büchern vnd gemelden/ ein beſondere gnedigſte zuneigung / luſt vnnd wolgefallen getragen/ dieſelbigen befürdert vnd angenem ſein laſſen. Demnach bin in vnterthenigſter zuuerſicht ich bewogen worden/ dieſes Werck/ von allerley Nationen Trachten / E. C. F. G. als meines geliebten Vatterlandt/ der Obern Pfaltz vnd Stadt Amberg Landsfürſten (von dannen ich dann bürtig / vnd demſelbigen meinem vermügen nach zu dienen jeder zeit willig verpflicht vnd bereit bin) zu Dedicirn vnd zuzuſchreiben/ Vnd vnter derſelbigen Churfürſtlichem Tittel vnnd Namen in Druck mit lieblichen Farben zuuerfertigen / in gleicher vnterthenigkeit Bittende E. C. F. G. wölle ſolche meine ſawre arbeit/ vnuerdroſſene mühe vnd gehabten vleiß zu gnedigſtem gefallen an vnd auffnemen / vnd mein gnedigſter Churfürſt vnd HErr ſein vnd bleiben. GOTT der HERR wölle E. C. F. G. ſampt derſelben Gemahl vnd Jungeherrſchafft in ſeinem Väterlichen ſchutz/ zu wolfart der Hochlöblichen Pfaltz/ deutſcher Nation/ vnd der gantzen Chriſtenheit/ im eingehenden Churfürſtenthumb/ auch hernach handthaben/ vnd in langwiriger glücklicher Regierung erhalten/ E. Churf. G. ſampt dieſem Werck/ zu allen gnaden mich vnterthenigſt befehlende.

E. Churf. G.

Vnterthenigſter

Hans Weigel Formſchneider von Amberg/
Jetzundt Burger zu Nürnberg.

ORNATVS IMPERATORIS
ROMANORVM.



I.

Alſo gehet die Römiſche Kayſerliche Maieſtet
in Irem Habet vnd Ornat.

DIß iſt die Zier/vnd der Ornat/
Römiſcher Kayſerlicher Maieſtat.

Vor dem Reich / in der Seſſion/
Sampt dem Scepter/Apffel vnd Kron.

Digitized by Google

ORNATVS REGIS
Romanorum.



II.

Königliche Würd vnd Ornat eins Römiſchen Königs.

DIß iſt die Kron/ vnd der Ornat/
Römiſcher Königlicher Maieſtat.

Den Sie anzutragen thut pflegn/
In der Krönung/ auch wol auff Reichstägn.

Digitized by Google

ELECTORIS ECCLESIASTICI habitus.



III.

Ein Geiſtlicher Churfürſt.

DJe Geiſtlichen Churfürſten im Reich/
In dem Ornat gehen zu gleich.
Wanns in Reichsſachn zuſamen komen/
Wie ich etlich mal hab vernomen.

ELECTORIS POLITICI
habitus.



IIII.

Ein Weltlicher Churfürſt.

DJe Weltlichen Churfürſten zuhandt/ Wann ſie Amptshalben gleich zuhauff/
Tragen dieſen Ornat vnd Gwandt. Kayſerlicher Maieſtet warten auff.

HABITVS PRINCIPIS GERMANICI.



V.

Ein Deutſcher Landtsfürſt.

DEr iſt ein recht löblicher Fürſt/
Den nach der Gerechtigkeit dürſt.
Der ſein vnterthon thut alls guts/
Helt in väterlichn treuwen ſchutz.

B

Digitized by Google

NOBILIS AVLICVS APVD Germanicos Principes agens.



VI.

Ein Teutſcher Hoffman vom Adel/ wie ſie dieſer zeit an Geiſtlichen vnd Weltlichen Fürſten-Höfen zu gehen pflegen.

VOm Adel jetzundt die Hoffleuth/
Gewönlich alſo ſindt geklaidt.

Wann ſie den Fürſten zu Hofe gehn/
Wie die Figur gibt zuuerſtehn.

SPONSVS PATRICIVS
Norimbergenſis,



VII.

Ein Breutigam vom Geſchlecht zu Nürmberg.

VOm Gſchlecht zu Nürmberg ein Breutgam / Geht er in ſolcher form vnd gſtalt /
Wann er ſein hochzeitlichn Kirchgang thut han. Wie du hie ſein ſichſt abgemahlt.

SERVVS ET DVO PVERI SPONSVM comitantes in vrbe Norimbergenſi.



VIII.

Tracht wie man einen Geſchlechter Breutigam mit zweien Knaben ſampt einem Diener führt in Nürmberg.

WAnn einer Hochzeit hat von Gſchlechten/Zu Nürmberg ein Knecht mit zweien knaben/
So geht dem Breutigam nach mit mechten. Die thun auff ſolche weiß her draben.

Digitized by Google

SPONSA PATRICIA NVRENBERGENSIS,
quæ à duobus Senatoribus iunioribus in templum deducitur.



IX.

Ein Braut zu Nürmberg von Geſchlechtern/welche von zweien Jungen Ratherrn wird in die Kirche geführet.

Alſo gehen zu aller zeit/
Zu Nürmberg/die Geſchlechter Brewt.

Wanns Jrn Hochzeitlichn Kirchgang han/
Zwen Jung Ratherrn ſie führen than.

Digitized by Google

SPONSA PATRICIA
Normbergenſis.



X.

Ein Nürmbergeriſche Geſchlechter Braut.

EJn reiche Braut/ von hohem Stand/
Gehet daher in ſolchem Gwandt/
Zu Nürmberg in Teutſchemland.

VIRGO SPONSAM COMITANS: quarum duæ ſunt.



XI.

Ein Deutſche Brautdienerin/oder Tiſch Junckfraw.

Darnach jr zwo Brautdienerin dar/
Gehn alſo her mit krauſſem Har/
Gantz höflich/züchtig vnd Erbar.

Digitized by Google

SPONSÆ PATRICIÆ ORnatus, quando ad choræas ducuntur.

VIRGINIS ILLAM comitantis ornatus.



XII.

Ein Geſchlechters Braut / wie ſie mit jrer Tiſch Junckfraw zum Tantz gehet.

ZV Nürmberg / die Geſchlechter Breüt/
Gehn in ein Braun Gflügeltem Kleidt.
Wann ein Tantz iſt auff dem Rathauß/
Zu nachts wann man tantzt ſonſt im Hauß.
Haben ſie Rot flügel Röck an/
Auff dem Haupt von Perlin ein Kron.

DIe zwo Tiſch Junckfraw ſo Braut füren/
Thun ſich auff ſolche weiß zieren.
Mit krauſſem Har zum Abendtantz/
Vñ bloſem Halß / auf jm Haupt ein Krantz.

Digitized by Google

PATRICIARVM ORNATVS
in choræis.



XIII.

Zier der Geſchlechter Weiber/ wann man ſie zum Tantz führet.

Die Geſchlechter Weibr ſind alſo ziert/
Wann mans zum Tantz auffs Rathauß führt.
Am rechten arm tragn ſie zuhandt/
Den Flügel von dem braunen Gwandt.

D

AD NVPTIAS VESPERTINAS EVNtis veſtitus mulierum Norimbergenſium iuuenum.



XIIII.

Der Jungen Frawen tracht zu Nürmberg/wann ſie auff den abendt zur Hochzeit gehen.

ZVm Nachtmal vnd zum Abendtantz/
Zu Nürmberg gehn mit ſolchm glantz.
Die Jungen Frawen mit beſcheidt/
In Zucht vnd ehrn auff die Hochzeit.

Digitized by Google

AD NVPTIAS EVNTIS PRO-
uectioris Matronæ veſtitus.



XV.

Der eltern Frawen tracht/wann ſie zu der
Hochzeit gehen.

WAs aber bey zimlichn Alter iſt/
Gehet alſo/ wie du hie ſihſt.
Vnd dient Braut vnd Breutigam zu Ehrn/
Vnd hilfft jn Frewd vnd kurtzweil mehrn.

Digitized by Google

HABITVS PATRICIÆ NORIMBERgenſis, vnà cum pediſſequam nuptialis.



XVI.

Ein Geſchlechterin zu Nürmberg / wann ſie zu der Hochzeit gehet / ſambt einer Dienerin.

WAnn aber ein reiche Hochzeit iſt /
Gehn ſie daher / wie du hie ſihſt.
Vnd geht einr jeden nach ein Meidt /
In einem ſolchm Erbarn Kleidt.

VISITANTIVM PVERPERAS
veſtitus.



XVII.

Die Frawen/wann ſie in ein Kindtbett gehen.

WAnns aber in ein Kindtbett gahn/
Sind ſie auff ſolch weiß angethan.
Dergleichen ſie auch zieret ſeindt/
Wann ſie etwan an Marck gehndt.

E

Digitized by Google

PATRICIÆ NORIMBERGENSES
euntes ad conuiuia.



XVIII.

Weiber von dem Geſchlecht/wann ſie zu
Gaſt gehen.

ZV Nürmberg die Geſchlechterin/
Gehn in Hoſſeken alſo hin.
Wann ſie werden geladen auß/
Zu Gaſt in eines Freundes Hauß.



Digitized by Google

AD CONVIVIVM EVNTIS ornatus.



XIX.

Ein Fraw wann ſie zu Gaſt gehet.

WAnn ſie aber zu Gaſt außgahn/
Habn jr Hoſſeken abgethan.
Das jr gewönlich Ehrkleidt iſt/
Wie die Figur zeigt an zur friſt.

Digitized by Google

MERCATORIS VXOR DOMI
inter merces ſuas verſans.



XX.

Eines Kauffmans Weib.

DIe Kauffmans Weiber in dem Hauß/
Streichen ſich täglich ſo herauß.
Sie ſeien im Gwelb oder Kram/
So halten ſie ſich Tugentſam.



FOEMINA NORIMBERGENSIS,
in quotidiano habitu.



XXI.

Ein Nürmbergerin in einer Stiernhauben/vnd Scheyblin.

ZV Nürmberg in der werden Stadt/
Da es allerley Handtwerck hat.
Jſt diß ein gmainer Tracht der Frawen/
So man da alle tag thut ſchawen.



Digitized by Google

MEDIOCRIS CONDITIONIS SPONSA
cum duabus virginibus, ipſam comitantibus in templum.



XXII.

Ein gemaine Braut/ ſambt jren Tiſch-
Junckfrawen.

ZV Nürmberg die Hochzeit Breut/
Gehen zu Kirch in ſolchem Kleidt.
Was nicht iſt gar von hohem Stam̃/
Auffrichtig/ Erbar/ Tugentſam.

Digitized by Google

VIRGO NORIMBERGENSIS
plebeia *in* veſte nuptiali.



XXIII.

Eins gemainen Handtwerckmans Tochter/ ſo ſie zum Tantze gehen.

ZV Nürmberg in der Reichsſtadt/
Da es allerley Handtwerck hat.
Wann der Töchter zum Tantze gehn/
In ſolche Klaidung wol anſtehn.



by Goog

ANCILLA DOMESTICA
Normbergenſis.



XXIIII.

Ein Haußmagdt zu Nürmberg.

ZU Nürmberg die Haußmägd ſchon/
Auff ſolche weiß zum Brunnen gohn.
Wanns Waſſer tragen in das Hauß/
Und jr Fleiſch wöllen waſchn drauß.

Digitized by Google

HONESTA MATRONA
Auguſtana in Sueuia.



XXV.

Ein Erbare Fraw vom Geſchlecht zu Augſpurg.

ZV Augſpurg in der Reichsſtadt/
Da es ſchöne Weibsbilder hat.
Gehen der Herrn Weiber ſchon.
In Schamlot mit Vehem angethon.

PATRICIA AVGVSTANA
ſecum ducens Filiam.



XXVI.

Wie die Geſchlechterin zu Augſpurg mit jren Töchtern
in die Kirchen gehen.

ZV Augſpurg die Geſchlechterin/
Wann ſie wöllen in die Kirchen gehn.
Mit jren Töchtern gantz Erbar/
Wie die Figur anzeiget klar.

Digitized by Google

VIRGO NOBILIS SIVE
patricia Auguſtana in Sueuia.



XXVII.

Die Edlen Geſchlecht in Augſpurg.

DIe Jungfrawen von Edlen Gſchlechten/Zu Augſpurg in dem Schwabenlandt/
Gehen alſo daher mit Mechten. Wie du alhier ſichſt zuhandt.

Digitized by Google

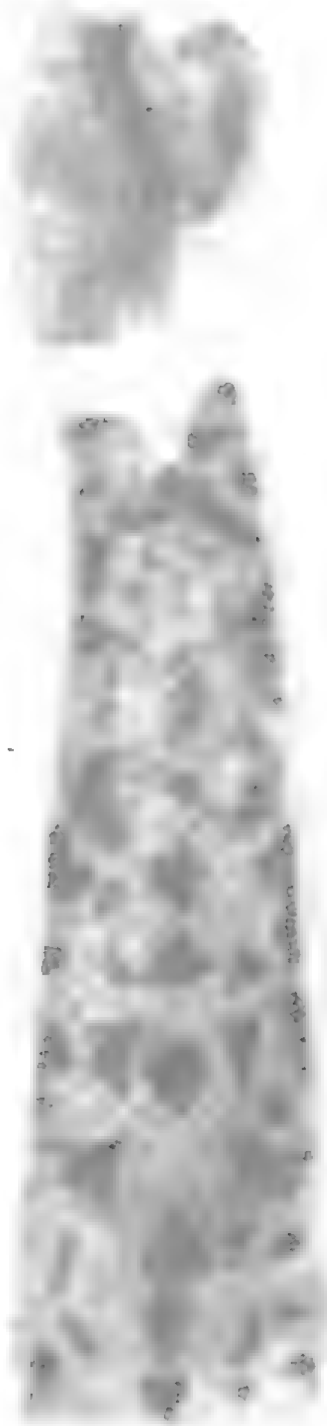
VIRGO PATRICIA
Auguſtana in Sueuia.



XXVIII.

Ein Tochter oder Jungfraw vom Geſchlecht
in Augſpurg.

DJe Augſpurgiſchen Burgerin/
Oder ledigen Geſchlechterin.
Bekleidet ſind auff ſolche weiß/
Wie ichs offt gſehen hab mit fleiß.



Digitized by Google

AVGVSTANA MVLIER plebeia.



XXIX.

Ein Handtwercks Fraw von Augſpurg.

ZV Augſpurg die Handtwercks frawen/
Laſſn ſich in ſolcher Kleidung ſchawen.
Wenn ſie vber die Gaſſen gehn/
Welches jn artlich an thut ſtehn.

H

Digitized by Google

ANCILLA SVEVICA
prodiens in forum.



XXX.

Eins Burgers oder Geſchlechters Magdt / wann
ſie von Marckt gehen.

DJe Burgers Köchin in gemein/
Auff ſolche weiß tretten herein.

Sonderlich in dem Schwabenlandt/
Wann ſie gen Marckt gehen zuhandt.

NOBILIS VEL AVLICVS
in Miſnia & Saxonia.



XXXI.

Der Edelleuth vnd Hoffleuth Kleidung vnd tracht in Sachſen vnd Meiſſen.

JN Meiſſen vnd im Sachſenland/
Was iſt von Adelichem Stand.
Vnd andern Hoffleuthen in gemein/
In ſolcher Kleidung gehn herein.

Digitized by Google

MERCATOR VEL CIVIS
honeſtus Miſnenſis.



XXXII.

Tracht der Erbarn Burger vnd Kauffleuth in Meiſſen.

DJß iſt jetzt ein gemeines Kleidt/
Der Erbarn Burger vnd Handelsleut.

Jm Land zu Meiſſen hin vnd her/
Wie die Figur anzeigt vngefehr.

Digitized by Google

SENATOR LIPSENSIS VEL
alius autoritatis præcipuæ.



XXXIII.

Tracht deren von Rath vnd fürnemen Leuthen in Leiptzig.

ZV Leiptzig in der Fürſtlichn Stadt/
Die Herrn von eim Erbarn Rath.

Vnd was fürnembs vor andern iſt/
Geht alſo kleidt zu diſer friſt.

J

Digitized by Google

MVLIER NOBILIS MISNEN.
ſis in veſte lugubri.



XXXIIII.

Die Weiber vom Adel wann ſie trawren in Meiſſen.

WAnn jemandt vom Adel newlich friſt/
Im Land zu Meiſſen gſtorben iſt.

So pflegn die Adelichen Frawen/
In ſolcher Kleidung zu trawren.

MISNENSIS MATRONA
ex ciuibus.



XXXV.

Eins Burgers Weib in Meiſſen.

DIß iſt ein Feiertäglich Gwandt/
Der Burgers Weiber in Meiſſenlandt.
Darinn thun ſie züchtig geparn/
Wie ich ſolchs ſelber hab erfahrn.

Digitized by Google

MATRONA MISNENSIS
in quotidiano habitu.



XXXVI.

Tracht der Erbarn Weiber/wann ſie zu Marckt oder Kirchen gehen in Leiptzig.

DIe Erbarn Weiber von zimlichn jarn/ Zu Leiptzig (ſolt du mich verſtehn/)
In ſolcher Kleidung thun geparn. Wann ſie zu Marckt vnd Kirchen gehn.

Digitized by Google

MVLIER HONESTA
in Miſnia.



XXXVII.

Tracht der Erbarn Kauffleut Weiber/wann ſie zu der Hochzeit gehen/in Meiſſen.

JM Land zu Meiſſen dieſe friſt/
Diß die zierlichſte Kleidung iſt.
Der Kauffleut Weibr vnd erbarn Frawen/
Auff Hochzeitn/wie du hie thuſt ſchawen.

K

Digitized by Google

VIRGO MISNENSIS QVANDO ad nuptias ire ſolet.



XXXVIII.

Ein Jungfraw in Meiſſen/ wann ſie zu der Hochzeit gehet.

DJß iſt auch ein zierlich Gwandt/
Der Jungfrawen in Meiſſenlandt.
Wann ſie wöllen gehen zum Tantz/
Ein jede tregt ein ſchönen Krantz.

VIRGO MISNENSIS.



XXXIX.

Ein Jungfraw in Meiſſen.

JN Meiſſen die Jungfrewlin gmeinlich/
Auff ſolche weiſe ſchmücken ſich.
Das ſehen jre Jungherrn gern/
Ein jeder hofft ſie ſoll jm wern.

NOBILIS FOEMINA

Miſnenſis iuuenis,



XL.

Tracht der Weiber vom Adel in Meiſſen.

EJn ſchöner vnd zierlicher Tracht/
Iſt jetzunder herfür gebracht.

Von Jungen Adelichen Frawen/
In Meiſſen/ wie du hie thuſt ſchawen.

NOBILIS VIRGO MISNENSIS
vel *Saxonica*.



XLI.

Tracht der Edlen Jungfrawen in Sachſen oder Meiſſen.

DJe Edlen Jungfrawen all zuhandt/
In Sachſen oder Meiſſner Landt.
Auffs zierlichſte ſeind angethan/
Wie diſe Bildtnuß zeiget an.

Digitized by Google

VIRGO LIPSENSIS NVPTIALIS.



XLII.

Tracht der Erbarn Jungfrawen / wann ſie zur Hochzeit gehen in Leiptzig.

WAnn jrgendt ein reiche Hochzeit iſt / Gehen alſo tugentſam auffrichtig /
In der Stadt Leiptzig diſer friſt. Die Erbarn Jungfrawen gantz züchtig.

tized by Google

BOHEMVS SENEX.



XLIII.

Ein alter Behm.

ZV Prag vnd ſonſt in Behmerlandt/
Gehen daher in ſolchem Gwandt.
Ein Burger vnd ein alter Greiß/
Wann jm der Bart wil werden weiß.

Digitized by Google

BOHEMVS PLEBEIVS.



XLIIII.

Ein gemainer Behm.

SO manches Landt/ſo mancher ſitt/
Ein jedes bringt ſein Klaidung mit.

Hie ſichſtu eins Behems geſtalt/
Wie dir diſe Figur fürmahlt.

Digitized by Google

MVLIER ÆTATIS PROVECTÆ
in Bohemia.



XLV.

Ein betagte Matron auß dem Königreich Behem.

ALſo auch die betagten Frawen/
Laſn ſich in ſolcher Klaidung ſchawen.

In Behem wann ſie kauffen ein/
Es ſey Brot/Käß/Bier oder Wein.

M

Digitized by Google

MVLIER PLEBEIA IN BOHEMIA.



XLVI.

Tracht der Weiber in Behmerland.

JN Prag der Königlichen Stadt/
Da es viel ſolcher Weiber hat.
Jſt diß die gemaine Tracht der Frawen/
So man da täglich thut ſchawen.

ed by Google

FŒMINA MEDIOCRIS CON-
ditionis in Sileſia.



XLVII.

Ein Handtwercksfraw in der Schleſien.

HJe ſichſtu augenſcheinlich klar/
In was klaidung vnd gebahr.
Drinnen in der Schleſien/
Die Handtwercksfrawen einher gehn.



Google

SPONSA IN SILESIA QVANDO in templum ire ſolet.



XLVIII.

Ein Braut in der Schleſien.

EIne Braut in der Schleſien/
Wann ſie pflegt in die Kirch zu gehn.

Mit jrem Breutigam zuhandt/
Geht ſie in einem ſolchen Gwandt.

VIRGO VRATISLAVIENSIS
in Sileſia.



XLIX.

Eins Burgers Tochter zu Preßlaw in der Schleſien.

Dieſe Figur dir macht bekandt/
In was kleidung vnd gewandt.
Die Burgers Töchter pflegn zu gehn/
Zu Preßlaw in der Schleſien.

LIVONICA FOEMINA.



L.

Ein Fraw in Eiſland.

D Iß iſt auch ein gemein monier/
In was kleidung/ſchmuck vnd auch zier.
Die Weiber gehen in Eiſlandt/
Wie die Figur anzeigt zuhandt.

LIVONICA PRÆCIPVA FOEMINA vnà cum Filia.



LI.

Alſo gehen in Eiſland die gewaltigen Frawen/ ſampt jren Töchtern.

Alſo gehen in Eiſlandt
Die gewalting Frawen all zuhandt.
Mit jren Töchtern/in ſolcher zier/
Vnd iſt bey jn ein ſchön monier.

LIVONICA MVLIER PLEBEIA.



LII.

Ein gemeine Fraw in Eiſland.

EJn gemeine Fraw in Eiſlandt/
(Wie manchem Kauffman iſt bekandt.)
Jſt auff ſolche weiß angethan/
Wie dieſe Bildnuß zeiget an.

Digitized by Google

NOBILIS FOEMINA SVECICA.



LIII.

Ein Edle Fraw in Schweden.

JN dem Königreich Schweden/ Die Edlen Frawen alleſandt/
Auff ſolche weiß pflegen zugehn. Wie du dann hie ſiheſt zuhandt.



Digitized by Google

MATRONA LVBECENSIS IN Saxonia.



LIIII.

Ein Erbare Fraw von Lübeck in Sachſen.

ZV Lübeck in der See Stadt/
Da es groſſe Handlung hat.

Die züchtigen Frawen mit vleiß/
Gehn auff der Gaſn ſollicher weiß.

MERCATOR DANTISCANVS.



LV.

Ein Herr oder Kauffman zu Dantzig.

Auff ſolche weiß vnd monier/ Zu Dantzig die Kaufleuth einher gahn/
In ſollicher Klaidung vnd zier. Wie geſehen hat mancher Man.



FOEMINA MEDIOCRIS CON-
ditionis Dantiſcana.



LVI.

Tracht der Handtwercks Weiber in der Stadt Dantzig.

VNd ſo du auch wolſt wiſſen gern/
In was Klaidung ſittn vnd gepern.
Die Frawen zu Dantzig einher gahn/
So ſich nur diſe Bildnuß an.

[illegible]

SPONSA DANTISCANA IN PRVSSIA.



LVII.

Ein Braut zu Dantzig in Preuſſen.

ZV Dantzig in der berümbten Stadt/
Wann eine Braut zu Kirchen gaht.
Tritt ſie in ſolcher zier herein/
Wie hie wird fürgebildet ſein.

P

VIRGO DANTISCANA.



LVIII.

Ein Jungfraw zu Dantzig.

ZV Dantzig in der Werden Stadt/
Da es ein groſſe Handlung hat.
Die Jungfrawen züchtiger weiß/
Sich alſo ziern mit gantzem vleiß.

ANCILLA DANTISCANA.



LIX.

Ein Dienſtmagdt zu Dantzig.

DIſe Figur gibt zuuerſtehn/
Wie die Haußmägdt pflegen zugehn.
In der Stadt Dantzig wann ſie ſoln/
Vber die Gaſſen Waſſer holn.

Digitized by Google

MVLIER TYROLENSIS
Oeniponti.



LX.

Ein Weib von Jsbruck in Tyrol.

ZV Jsbruck in der Stadt/
Gehen in ſolcher wat.
Die Weiber in Gemein/
Wie du hie ſiheſt fein.

Digitized by Google

CIVIS EX HONESTA FAMILIA

in Salinis Sueuicis.



LXI.

Ein Erbar Mann zu Schwäbiſchen Hall am Köcher.

ZV Hall am Köcher in der Stadt/
Ein Erbar Mann/in ſolcher wadt.
Vber die Gaß hereiner tritt/
Vnd iſt bey jhn ein feiner ſitt.

igitized by oogle

HONESTI CIVIS VXOR
Halenſis in Sueuia.



LXII.

Eins Burgers Weib von Schwäbiſchen Hall am Köcher.

DJeſe Figur dir fein fürbildt/
So du anders auch wiſſen wilt.
Wie die Weiber zu Hall hergehn/
Am Köcher/ das kanſt hie verſtehn.

HONESTA FOEMINA ARGEN-
toratenſis.



LXIII.

Ein Weib von Straßpurg.

O Iß iſt auch ein gemeiner Tracht/
Der Burgers Weiber wol geacht.

Zu Straßpurg in der berümbten Stadt/
Wie mancher Mann geſehen hat.

HONESTA VIRGO ARGENtoratenſis.



LXIIII.

Ein Jungfraw zu Straßpurg.

DJeſe Figur gibt zuuerſtehn/
Wie die Jungfrawen pflegn zu gehn/
Zu Straßpurg in der werden Stadt/
Da es den ſchönſten Thurn hat.

Digitized by Google

Digitized by Google

RVSTICA SIVE HORTVLANA
Argentoratenſis.



LXV.

Ein Bäwrin oder Gärtnerin zu Straßpurg.

EIn Bäwrin oder Gärtnerin/
Tritt alſo her in jhrem ſinn.
Zu Straßpurg wann ſie geht zu Marck/
Von Leib ſind ſie faſt dück vnd ſtarck.

R

HELVETII ALICVIVS AVTORITATIS
quando in publicum prodit.



LXVI.

Schweitzer in jhrer Tracht.

EJn Schweitzer wann er prangt vnd pracht/
Geht er in ſeiner alten Tracht.

Vnd iſt an jn ein löblicher ſitt/
Daß ſie jr kleidung verendern nie.

HELVETICA MATRONA.



LXVII.

Ein Erbare Matron im Schweitzerland.

JN Schweitzerland auff ſolch monier/
Die herrlichen Weiber mit zier.
In jrer Kleidung einher gahn/
Wie dieſe Bildtnuß zeiget an.

by Google

HELVETICA VIRGO AD nuptias itura.



LXVIII.

Ein Jungfraw auß der Eidtgnoßſchafft/ wann ſie zur Hochzeit gehet.

JN Schweitzerland der Eidtgnoßſchafft/
Die mit verbündtnuß iſt behafft.

Wann ein Braut wil jr Hochzeit han/
Thut ſie auff ſolche weiß her gahn.

NOBILIS FOEMINA IN ALSATIA.



LXIX.

Ein Edle Fraw vom Adel in Elſaß.

JN Elſaß da wechſt guter Wein/
Vnd ſonderlich die gfewert ſein.

Daſelbſt die Edlen Frawen zart/
Gekleidet ſindt auff ſolche art.

ed by Google

NOBILIS VIRGO IN ALSATIA.



LXX.

Ein Jungfraw vom Adel im Elſaß.

DJe Jungfrawen vom Adel fein/
Auff ſolche weiß gehen herein.

Im Elſaß wie ein jeder kan/
Auß diſer Figur ſchawen an.

AVRIGA FLAMMERSPACHENSIS
in Germania.



LXXI.

Ein Fuhrman von Flammerſpach oder Algeier.

DJſe Figur zeigt klärlich an/
In was Klaidung herein gahn.

Die Flammerſpacher Fuhrleuth/
Vnd die Algeier alle zeit.

FŒMINA FRANCONIÆ ORIENtalis quando in forum it.



LXXII.

Ein Weib auß dem Franckenland.

EJn Fränckin von Leib gſundt vnd ſtarck/
Wann ſie wil gehen an den Marck.
Vnd jrem Geſind kauffen ein/
Tritt ſie mit jrer Kötzen rein.

FOEMINA HONESTA FRANCO-furtenſis ad Mœnum nuptialis.



LXXIII.

Tracht der Weiber von der Gemein/ wann ſie auff die Hochzeit zum Mal gehen in Franckfurt am Mayn.

Alſo gehn die Weiber zur friſt/
Wann jrgent ein Hochzeit iſt.
In der Stadt Franckfurt an dem Mayn/
Welche die Kaufleuth wiſſen rein.

T

FOEMINA FRANCOFVRTENSIS
ad Moenum.



LXXIIII.

Alſo gehen zu Franckfurt am Mayn/die Kauffmans oder ſonſt die Reichen
Weiber mit jren Mägden ein zukauffen.

JN der Stadt Franckfurt an dem Mayn/
Was Händler vnd Reicher Weiber ſein.
Thun alſo vber die Gaſſen lauffen/
Mit jren Mägden ein zukauffen.



zed by Google

NOBILIS MATRONA IN PALAtinatum ad Rhenum.



LXXV.

Ein Edle Fraw in der Pfaltz.

WAnn du wilt wiſſen gantz vnd gar/
Wie die Edelen Frawen zwar.
Ins Pfaltzgrauen Land einher gahn/
So ſih nur diſe Figur an.

by Google

HONESTA FOEMINA HEL-
delbergenſis.



LXXVI.

Ein Weib von Heydelberg.

DJſe Figur dir zeiget an/
Wie die Erbarn Frawen gahn.

Zu Heydelberg wol in der Stadt/
Wie manch ehrlich Mann gſehen hat.

by Google

MVLIER PLEBEIA MONASTE-
riensis in VVeſtphalia.



LXXVII.

Alſo gehen die Weiber in gemein zu Münſter in Weſtphalen.

ZV Münſter in Weſtphalen/
Thut man die guten Schüncken holn.

Da gehn die Weiber in gemein/
Wie diſe Figur anzeiget fein.

V

FOEMINA AQVISGRANENSIS.



LXXVIII.

Alſo gehen die Weiber in der Reichſtadt Ach.

JN der berümbten Reichſtadt Ach/
Da manch Kayſerlich Krönung gſchach.
Gehn die Frawen züchtiger weiß/
Auff ſolch monier geziert mit vleiß.

PATRICIVS SIVE SENATOR Colonienſis.



LXXIX.

Ein Herr vom Geſchlecht oder Rath in Cölln am Rhein.

DJe Herrn von den Geſchlechten/ Jſt das jr Klaidung faſt gemein/
Sie ſitzn im Rath oder im Rechten. Jn der Stadt Cölln an dem Rhein.

PATRICIA VEL NOBILIS COLOnienſis ad Rhenum.



LXXX.

Ein Fraw vom Geſchlecht oder Adel zu Cölln am Rhein.

WAs von Geſchlechten iſt auff Trawen/
Oder von Adelichen Frawen.
Die gehn in ſolcher Klaidung fein/
In der Stadt Cölln an dem Rhein.



Digitized by Google

MATRONA HONESTA Colonienſis.



LXXXI.

Ein Erbare Fraw von Cölln.

HJe kanſtu auch leichtlichen ſchawen/
Jn was geſtalt die Erbarn Frawen.
Zu Cölln am Rein einher gahn/
Solchs diſe Figur zeiget an.

X



Digitized by Google

FOEMINA MEDIOCRIS CONDItionis Colonienſis ad Rhenum.



LXXXII.

Tracht der gemeinen Handtwercks Weiber zu Cölln am Rhein.

DJe Handtwercks Frawen in gemein/
In der Stadt Cölln an dem Rhein.
Gehn in ſolcher Klaidung zuhandt/
Wie der gebrauch iſt in dem Lande.



ANCILLA COLONIENSIS.



LXXXIII.

Ein Haußmagdt von Cölln.

WEnn du wilt wiſſen fein/ Die Haußmägdt einher gahn/
Wie zu Cölln an dem Rein. So ſich nur diſe Figur an.



MVLIER FLANDRICA.



LXXXIIII.

Alſo gehen die Weiber in Flandern.

DIe Ehweiber in Flandern/
Thun alſo einher wandern.

Jn einem ſolchen weiten Kleidt!/
Drumb dünncken ſie ſich ſchön vnd gmeit.

by Google

MVLIER IVVENIS BRABANTICA.



LXXXV.

Ein Weib auß Brabandt.

WAs aber Junge Weiber ſindt/
Ein ſolche Tracht man bey jn findt.

Wer anders hat geſehen das Landt/
Vnd iſt geweſen in Brabandt.

HONESTA MVLIER BRABANTICA.



LXXXVI.

Ein Weib auß Brabandt.

VNd da jemandt wolt wiſſen auch/
Was für ein Klaidung im gebrauch.
Hetten die Brabändiſchen Frawen/
Der thu diſe Figur anſchawen.



itized by Google

NAVTA, QVANDO AD TERRAM appulit.



LXXXVII.

Ein Schiffman auß Seelandt.

EJn Schiffman wann er iſt zu Land/
Geht er in einem ſolchen Gwandt.
Vnd tregt ein Ruder in der Hendt/
Wann er ſein Schiff hat zugelendt.

MITTELBVRGENSIS IN SELAN-
dia ciuis.



LXXXVIII.

Ein Mann auß Seelandt von Mittelburg.

ZV Mittelburg in Seelandt/
So die Mansbilder pflegn zu tragn/
Haſt du aber ein ander Gwandt.
Wie diß Bildt vnd die Kaufleuth ſagn.

CIVIS GRVNINGENSIS IN Phriſia.



LXXXIX.

Ein Burger von Grüningen auß Frießland.

ZV Grüningen in Frießlandt/
Welch Stadt manchem iſt wol bekandt.
Die Burger in jrn jungen tagen/
Ein ſolche klaidung pflegn zutragen.



ed by Google

HOLLANDVS VEL BELGA.



XC.

Ein Holländer oder Niderländer.

DJſe Klaidung iſt wol bekandt/
In Hollandt vnd in Niderlandt.
An den Ehmännern in gemein/
Wie diſes Bildtnuß außweiſt fein.

HONESTA FOEMINA HOLLANDA.



XCI.

Ein Weib ſampt jrer Magdt auß Hollandt.

DJe Weiber vnd Frawen in Hollandt/
Gehen in ſolcher Tracht vnd Gwandt.
Wann ſie wöllen gen Marckt lauffen/
Mit jren Mägden einkauffen.

Digitized by Google

VESTITVS ET HABITVS VARII TAM
viriles quam muliebres in Gallia vſitati.

DOCTOR IVRIS ET PRÆSES
Parlamenti Pariſienſis.



XCII.

Mancherley Frantzöſiſche kleidung von Mans vnd Weibs Perſonen.
Ein Doctor oder fürgeſetzter Man im Parlament zu Parieß in Franckreich.

EJn Doctor oder Juriſt zu gleich/
Im Parlament in Franckreich.
In der Stadt Parieß allezeit/
Alſo vber die Gaſſen reit.

Digitized by Google

NOBILIS BVRGVNDVS.



XCIII.

Ein Eddelman auß Burgundia.

EJn Burgundiſcher Edelman/
Wann er vber die Gaß thut gahn.
Jn ſolcher klaidung einher tritt/
Wie die Figur anzeigt hiemit.

NOBILIS IVVENIS GALLVS.



XCIIII.

Ein Frantzöſiſcher Edelman.

ALſo die Jungen Edelleuth/
Gewönlich gehn zu aller zeit.

Wer geweſen iſt in Franckreich/
Wird gſehen haben offt dergleich.

Digitized by Google

PRÆCIPVÆ NOBILITATIS
Fœmina in Gallia.



XCV.

Ein herꝛliche Edle Fraw in Franckreich.

DJe Edelen Frawen deßgleich/
In Gallia oder Franckreich.
Gehen in einem ſolchen Gwandt/
Wie dir die Figur macht bekandt.

Digitized by Google

Digitized by Google

NOBILIS VIRGO GALLICA.



XCVI.

Ein Frantzöſiſche Edle Jungfraw.

DJe Edlen Jungfrawen ſeuberleich/
In dem Königreich Franckreich.

In ſollichem ſchmuck daher gahn/
Wie diſe Figur zeiget an.



d by Google

FOEMINA HONESTA GENEVENSIS.



XCVII.

Ein Weib von Genff.

ERbarkeit/ Tugent vnd Frombkeit/
Iſt eins Weibs gröſte zier allzeit.

Das ſicht man zu Genff an den Frawen.
Die laſn ſich ſo fein züchtig ſchawen.



Digitized by Google

ALIVS HABITVS NOBILIS Fœminæ in Gallia.



XCVIII.

Ein ander Tracht der Frantzöſiſchen Edlen Frawen.

DJß iſt aber ein ander Tracht/
Der dir alhie wird fürgebracht.

Wie in Franckreich die Edlen Frawen/
Gantz höflich ſich laſſen ſchawen.

MVLIER METENSIS IN Lotharingia.



XCIX.

Ein Fraw von der Stadt Metz in Lothringen.

ZV Metz wol in der veſten Stadt/
Die Kayſer Carl belägert hat.
Weil ſie vor hat gehört zum Reich/
Gehen die Frawen alſo gleich.



Digitized by Google

GALLICA MVLIER.



Die Franckreichiſchen Weiber mit den langen Beytelen.

DJß iſt auch ein beſonder Tracht/
Welchen die Weiber habn erdacht.

Wenn ſie in Franckreich daher gehn/
Mit jren langen Beytelen.

Digitized by Google

NOBILIS VIRGO BVRGVNDA.



CI.

Ein Burgundiſche Edle Jungfraw.

DJe Edlen Jungfrawen in Burgundt/
Gehen in einem ſolchen Bundt.
Vnd ſchönen langen herrlichn gwandt/
Wie die Figur anzeigt zuhandt.

NOBILIS BVRGVNDA.



CII.

Ein Edle Fraw auß Burgundia.

VOr allen dingen zucht/ehr vnd ſcham/ Welches du hie kanſt leichtlich ſchawen/
Zieret den Adel lobeſam. An den Burgundiſchen Edlen Frawen.

Digitized by Google

IVVENIS GALLA NOBILIS.



CIII.

Ein Edle Fraw in Franckreich.

JN Franckreich auch auff ſolche weiß/
Geſchmücket ſind mit allem vleiß.
Die Jungen zarten Edlen Frawen/
Wie du hie ſolchs kanſt leichtlich ſchawen.

NOBILIS VIRGO GALLICA.



CIIII.

Ein Frantzöſiſche Edle Jungfraw.

JN ſolchem ſchmuck laſn ſich wol ſchawen/
In Franckreich die Edlen Jungfrawen.
Wie ein jeder wol weiß zur friſt/
Wer anders im Land gweſen iſt.

RVSTICVS IN GALLIA.



CV.

Ein Frantzöſiſcher Bawer.

Diß iſt ein Frantzöſiſcher Bawr/
Ein wilder tropff ſicht mechtig ſawr.
Sein ſiñ ſteht im gen Marckt zulauffen/
Sein Genß vnd Käſe zuuerkauffen.

RVSTICA MVLIER GALLICA,



CVI,

Ein Bewrin in Franckreich.

Alſo die Bewerin geleich
Pflegen zugehn in Franckreich.
Wann ſie wöllen gen Marckt lauffn /
Jr Hüner vnd Genß zuuerkauffn.

ANCILLA GALLICA SIVE Flandrica.



CVII.

Ein Haußmagdt auß Franckreich oder Flandern.

EJne Haußmagdt auß Flandern/
Thut täglich alſo wandern.
Wo ſie vber die Gaß thut gahn/
Wie diſe Figur zeiget an.

IVVENIS ANGLVS.



CVIII.

Ein Junger Engellender.

JN diſer Figur ſichſt zuhandt/
Auff was monier in Engellandt.
Ein Jung behertzt freidiger Man/
Zu ſchimpff vnd ernſt thut einher gahn.

NOBILIS VIRGO EX ANGLIA.



CIX.

Ein Edle Jungfraw auß Engellandt.

DJe Edlen Jungfrawen alleſandt/
In dem Königreich Engellandt.

In ſolcher kleidung einher gehn/
Wie die Figur gibt zuuerſtehn.

Es

NOBILIS ANGLVS.



CX.

Ein Edelman auß Engelland.

DIſe Figur dir macht bekandt/
In was klaidung oder Gewandt.
In Engelland ein Edelman/
Pflegt täglich zutragen an.

NOBILIS FOEMINA IN ANGLIA.



CXI.

Ein Edlefraw auß Engelland.

JN Engelland die Edlen Frawen/
Auff ſolche weiß ſich laſſen ſchawen.
Vnd iſt ein Adeliche zier/
Wie hie wird fürgebildet dir.

Digitized by Google

VESTITVS ET HABITVS VARII
Italici, virorum & mulierum.
DVX GENVENSIS.



CXII.

Mancherley Welſche Trachten vnd Kleidungen/bey Manns vnd Weibs perſonen.

Ein Hertzog zu Genua im Welſchland.

ZV Genua im Welſchlaudt/
Welche Stadt manchem iſt bekandt.
Da es allzeit ein Hertzog hat/
Der geht her in ſolchem Ornat.

SENATOR GENVENSIS.



CXIII.

Ein Edelman oder Rathsherr vom Geſchlecht zu Genua.

DJe Edelen Herren vom Rath/ Am Meer gelegen im Welſchlandt/
Zu Genua in der berümbten Stadt. Gehn in ſolch lang ehrlichem gwandt.

DVX VENETVS.



CXIIII.

Der Hertzog von Venedig.

DJß iſt der herꝛliche Oꝛnat/
Wie zu Venedig in der Stadt.
Der Hertzog pflegt daher zu gehn/
Das kanſt auß der Figur verſtehn.

PATRICIVS VEL SENATOR Venetus.



CXV.

Ein Edelman oder Rathsherr zu Venedig.

EJn Venediſcher Edelman/
Wann er pflegt in den Rath zu gahn.
Tritt er daher in ſolcher gſtalt/
Wie du allhie ſichſt abgemahlt.

MERCATOR VENETVS.



CXVI.

Ein Venediſcher Kauffman.

DJeſe Figur dir fein bedeut/
Wie zu Venedig die Kaufleuth.
In jrer Kleidung einher gahn/
Solches magſt du hie ſchawen an.

ITALVS AVLICVS.



CXVII.

Ein Italianiſcher Hof Juncker.

WAnn du dann auch wolſt wiſſen gern/
In was kleidung/ zier vnd geberdn.
Die Italianiſchn Hof Junckern gehn/
Gibt dir die Bildtnuß zuuerſtehn.

Gg

HABITVS DVCISSÆ VENETÆ.



CXVIII.

Ein Hertzogin zu Venedig.

DJeſe Bildtnuß hie zeiget an/
In was ſchmuck vnd zier her thut gahn.
Zu Venedig die Hertzogin/
Nach jres hertzen luſt vnd ſinn.



FOEMINA EX PRÆCIPVA NOBILitate in vrbe Veneta.



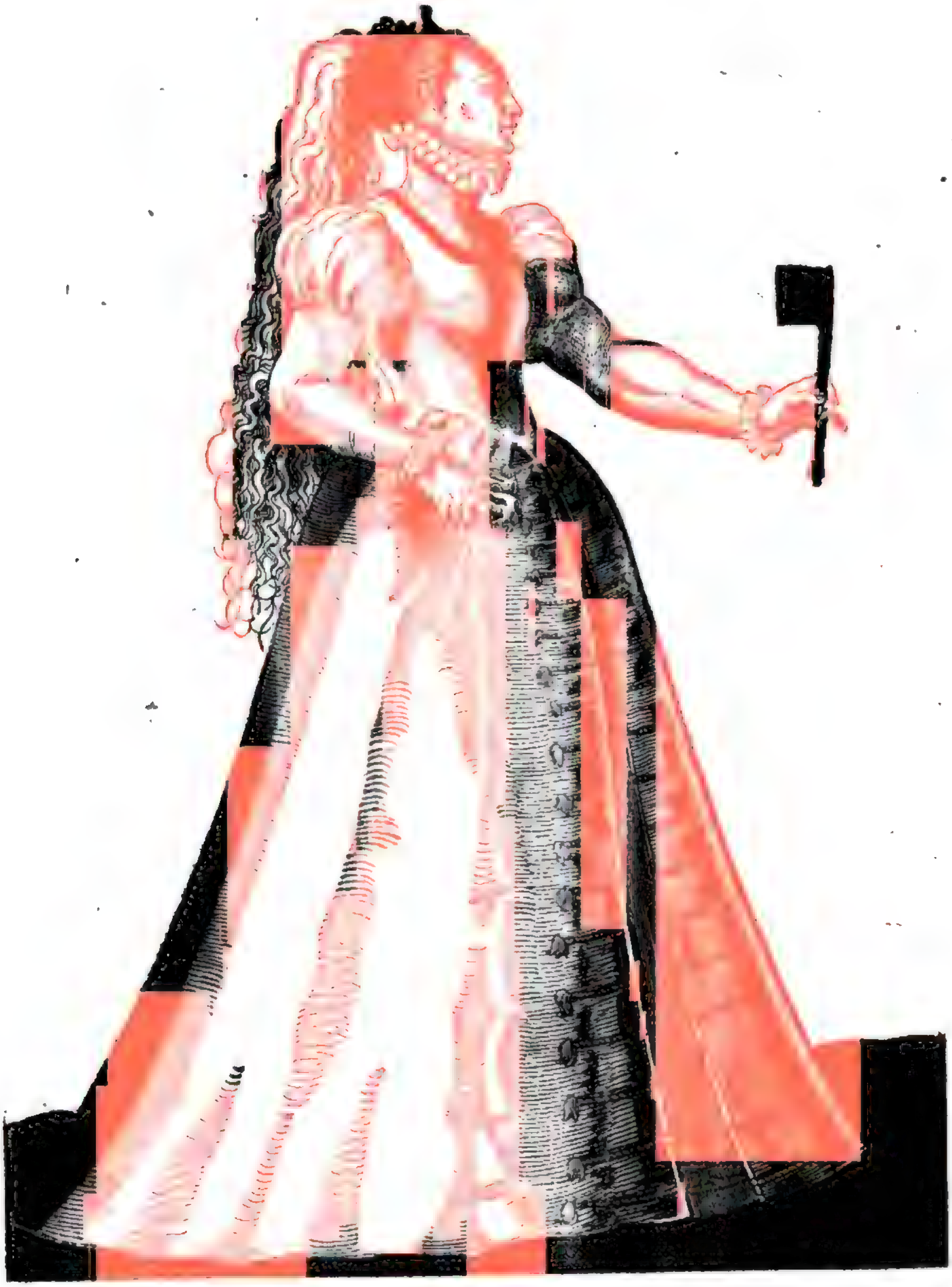
CXIX.

Ein Weib auß dem fürnembſten Adel zu Venedig.

EJn herꝛlich Weib vom Adel/
Geht alſo her ohn tadel.
Wol in der Stadt Venedig/
Wie die Figur bringt mit ſich.

Digitized by Google

SPONSA VENETA.



CXX.

Ein Braut zu Venedig.

ZV Venedig ein Braut/
Die einem wird vertrawt.
Pflegt alſo auff der Gaß zu gehn/
Wie die Figur gibt zuverſtehn.

Google

VENETA MVLIER.



CXXI.

Ein Venedigerin.

Die Kauffleuth ſo weit raiſen vnd wandeln/
Sonderlich die gen Venedig handeln.
Die wiſſen wol in irem ſinn/
Daß alſo gehn die Venedigerin.

Hh



CXXII.

Alſo gehen die Weiber zu Venedig.

Alſo gehen daher züchtig/
Die Weiber zu Venedig.

In eim ſolch herꝛlichem Gwandt/
Wie breuchlich iſt in jrem Land.

NOBILIS FOEMINA GENVENSIS.



CXXIII.

Ein Edle Fraw von Genoa.

Diß iſt ein herrlich ſchöner Tracht/
Wer halt denſelben hat erdacht.

Der Edlen Frawen von Genoa/
So vns wird fürgebildet da.

NOBILIS FOEMINA FERRA-
riensis.



CXXIIII.

Ein Edle Fraw zu Ferrar in Italien.

DJe Edlen Frawen alleſandt/
Gehen in einem ſolchen Gwandt.
In Italia zu Ferrar/
Da vor VI. Jarn groß Erdbidm war.

Digitized by Google

NOBILIS FOEMINA PARMENSIS in Italia.



CXXV.

Ein Edle Fraw von Parma.

SO manches Landt/ſo mancher ſitt/
Ein jedes bringt ſein Klaidung mit.
Welches ein jeder hie kan ſchawen/
So gehn zu Parma die Edlen Frawen.

NOBILIS FOEMINA MEDIO-
lanenſis.



CXXVI.

Ein Edle Fraw zu Meylandt.

HJe ſichſt ein wunderbarlich Gwandt/
Der Edlen Frawen zu Meylandt.
Drinn ſie gantz züchtig einher gahn/
Wie ein jeder hie ſehen kan.

VIRGO NOBILIS MEDIO-
lanenſis.



CXXVII.

Ein Edle Jungfraw zu Meylandt.

DJe Edlen Jungfrawen zu Meylandt/
Gantz Adelich gezieret ſindt/
In einem langen weiten Gwandt.
Wie vns diſe Figur verkündt.

VIDVA LVGENS IN ITALIA.



CXXVIII.

Alſo gehen in Italien die Witfrawen wann ſie trawren.

JN Italia iſt der gebrauch/
Daß die Witfrawen gehn alſo auch.
Gantz Erbarlich gekleidt andechtig/
Nicht wie die Jungen zieret prächtig.

Digitized by Google

MVLIER VERONENSIS.



CXXIX.

Ein Weib von Veron/ oder Dietterichbern.

VNd da jemandt wolt wiſſen gern/
Wie Weiber zu Dietterichbern.
Geklaidt ſind/ oder zu Veron/
Der ſchaw nur diſe Bildtnuß an.

Digitized by Google

PATAVINA MVLIER IN ITALIA.



CXXX.

Ein Weib zu Padaw in Welſchland.

HJe ſichſt du auch mit gantzem vleiß/
Wie daher gehn züchtiger weiß/
Zu Padaw die Weiber fein/
So von Edelem ſtammen ſein.

NOBILIS PATAVINA
in Italia.



CXXXI.

Ein Edle Fraw von Padua in Italien.

EIn Edle Fraw von Padua/
Wird vns hie fürgebildet da.
Was ſie nach Landsſitten für Tracht/
Haben/vnd wie es iſt gemacht.

NOBILIS FOEMINA RAVENNAS in Italia.



CXXXII.

Ein Edel Weib von Rauenna in Italia.

WEr weiſt die Stadt Rauenna:
Gelegen in Italia:
Da gehn in ſolch Engliſchem Gwandt/
Die Edlen Weiber alleſandt.

HONESTA MVLIER FAVENTINA
in Italia.

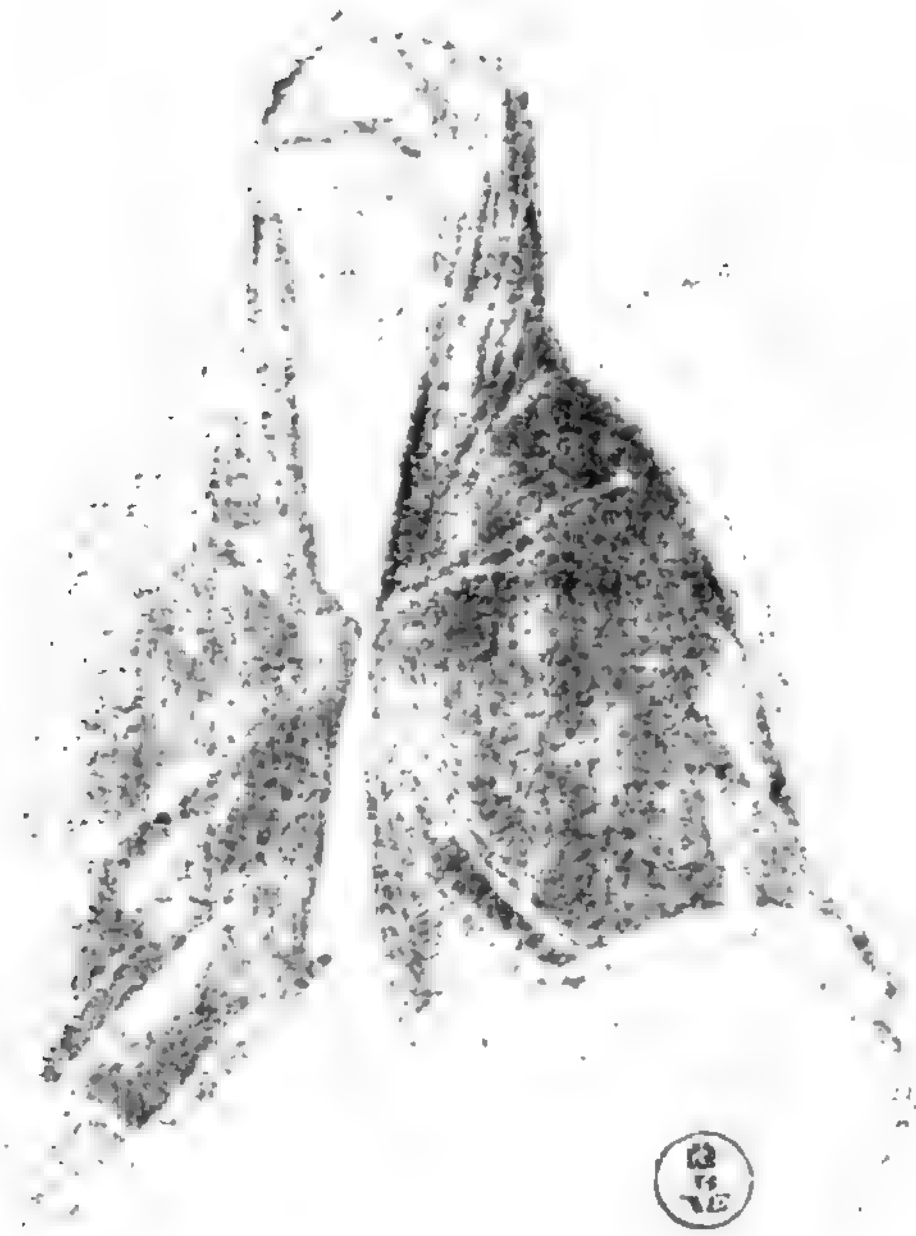


CXXXIII.

Alſo gehen die Frawen zu Faenza in Welſchland.

SO manches Landt / ſo mancher ſitt /
Ein jedes bringt ſein Klaidung mit.

Dann diſe Figur zeiget da /
Wie gehn die Frawen zu Faenza.



FOEMINA BONONIENSIS
in Italia.



CXXXIIII.

Alſo gehen die Edlen Weiber zu Bononia in Welſchland.

ZV Bononia auff ſolche weiß/
Sind gezieret mit gantzem vleiß.
Die Weibsbilder oder Ehfrawen/
Wann ſie ſich auff der Gaſſn laſn ſchawen.

NOBILIS PISANA IN Hetruria.



CXXXV.

Alſo gehen die Edlen Weiber zu Piſa in Italien.

ZV Piſa in Italien/
Sicht man züchtiger weiß her gehn/
Die Edlen Frawen alleſandt/
In eim ſolch herꝛlichen Gwandt.

NOBILIS FLORENTINA IN Hetruria.



CXXXVI.

Ein Edle Fraw von Florentz.

HJe ſiheſt ein beſonder weiß/
Wie ſich zieren mit gantzem vleiß.
Die Frawen von Edelem ſtammen/
In der Stadt Florentz allſammen.

Digitized by Google

NOBILIS FOEMINA SENENSIS
in Hetruria.



CXXXVII.

Ein Edle Fraw von Siena.

WAnn du wilt wiſſen bey eim Har/
Die Edlen Frawen zu Siena/
Wie gezieret ſind gantz vnd gar.
So ſchaw nur diſe Bildnuß da.

Digitized by Google

VIRGO SENENSIS IN Hetruria.



CXXXVIII.

Ein Jungfraw von Siena.

WEr gweſen iſt zu Siena/
Der wird auch wiſſen das alda.
Die Edelen Jungfrawen zart/
Alſo geklaidet ſind zur fahrt.

VIDVA SENENSIS IN HETRVRIA.



CXXXIX.

Alſo gehen die Witfrawen zu Siena in Toſcana.

DJe Witfrawen zu Siena/
Gelegen in Toſcana.
Seind angethan auff ſolche weiß/
Wann ſie trawren mit gantzem vleiß.

Digitized by Google

FOEMINA PERUSINA in Italia.



CXL.

Tracht der Weiber zu Peruſia in Welſchland.

D Iß iſt ein ſonderlich Faction/
Mit was Klaidung ſind angethon.
Die Weiber zu Peruſia/
Da ſiheſt du gar fein alda.

Digitized by Google

CVRTISANA SIVE MERETRIX Romana.



CXLI.

Alſo gehen die Curtiſanen zu Rom.

ALſo gehen daher zu Rom/
Die Curtiſanen ſollen ſein fromb.
Fühen euſſerlich wol ein ſcheinbar lebn/
Wies jnnen ſind/weiſt Gott darnebn.

ROMANA FOEMINA HONESTA.



CXLII.

Alſo gehen die Erbaren Frawen zu Rom.

ZV Rom die Erbaren Frawen/
Laſn ſich in ſolcher Klaidung ſchawen.
Wann ſie vber die gaſſen gahn/
Wie diſe Figur zeiget an.

Nn y

igitized by oogle

ROMANA VIRGO NOBILIS.



CXLIII.

Alſo gehen die Edlen Jungfrawen zu Rom.

ZV Rom in der Vralten Stadt/
Ein Jungfraw ſolch Klaidung an hat.

Darinn geht ſie züchtiger weiß/
Auffs Adelichſt geziert mit vleiß.



MVLIER CAIETENSIS IN Italia.



CXLIIII.

Alſo gehen die Frawen zu Caieta.

WJe zu Caieta einher gahn/
Die Weiber zeigt die Figur an.
Bey in mags ſein ein ſchöner Tracht/
Bey vns würdens verſpott/ verlacht.

Digitized by Google

NOBILIS FOEMINA NEAPOLITANA in Italia.



CXLV.

Alſo gehen die Edlen Frawen in Italia zu Neaples.

WAnn du begerſt den Tracht zuſchawen/
In Italia/ der Edlen Frawen.

Wie ſie gehn zu Neaples nur/
So ſihe an diſe Figur.

Do

Digitized by Google

VIRGO NEAPOLITANA
in Italia.



CXLVI.

Alſo gehen die Jungfrawen zu Neaples.

SO gehn die Jungfrawen zuhandt/
Zu Neaples in Welſchem Landt.
Auff ſolch monier gantz züchtiglich/
Wie jn dann wil gebüren ſich.

Digitized by Google

FOEMINA EX INSVLA ISCHIA.



CXLVII.

Alſo gehen die Weiber in der Inſel Iſchia.

DArinn in der Inſel Iſchia/
Sicht man täglich gehen alda.
Die Weibsbilder/züchtiger weiß/
In ſolchem Klaidt geziert mit vleiß.

NOBILIS NEAPOLITANA
in Italia.



CXLVIII.

Alſo gehen die Frawen zu Neaples.

ZV Neaples in Welſchem Landt/
Gehen daher in ſolchem Gwandt.

Die ſchönen Adelichen Frawen/
Daran mancher ſein luſt thut ſchawen.

FOEMINA NOBILIS NEAPOLITANA.



CXLIX.

Ein Edle Fraw von Neapols in Apulien.

Hie kanſt du leicht vnd gnugſam ſchawen/
Wie die zarten vnd Edlen Frawen.

In irer Kleidung einher gehn/
Zu Neapols in Apulien.

Digitized by Google

HISPANICI VESTITVS
& habitus varij.
HISPANVS.



CL.

Spaniſche Trachten vnd Kleidungen.
Ein Spanier.

HJe ſichſt du ein Hiſpanier/ Er pflegt auff freier Straß zu gahn/
In was kleidung vnd auch gepehr/ Solchs dir dieſe Figur zeigt an.

Digitized by Google

HISPANVS PRÆFECTVS VEL
miniſter Regis Hiſpaniæ.



CLI.

Ein Spanier vnd Verwalter des Königs in Hiſpanien.

EIn Spanier vnd Verwalter /
Des Königs Italie / vnd Stadthalter.
Wann er vber die Gaß thut gahn /
Auff ſolch monier iſt angethan.

Digitized by Google



MVLIER HISPANICA.



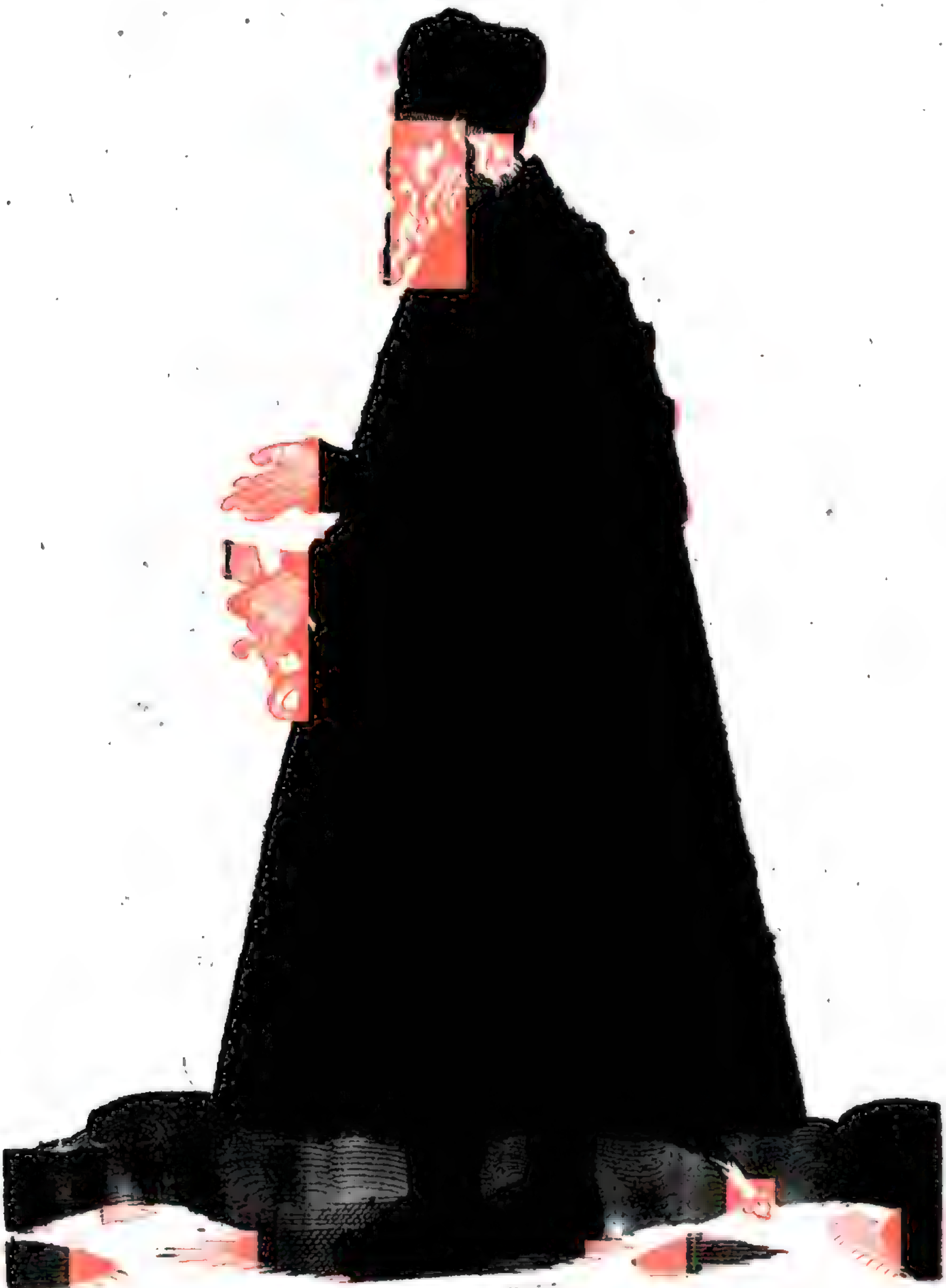
CLII.

Ein Weib auß Hiſpanien.

DJe Weiber in Hiſpanien/
In ſolcher kleidung einher gehn.
Vnd iſt bey jn ein ſchöner Tracht/
Bey vns da wer es gar veracht.

Digitized by Google

HISPANVS PLEBEIVS IN quotidiano habitu.



CLIII.

Alſo gehet der gemeine Mann in Hiſpanien.

DRinnen in Hiſpanier Landt/
Gehet daher in ſolchem Gewandt.
Der gemeine Mann alle Tag/
Im iſt alſo/ wie ich euch ſag.

Digitized by Google

HISPANVS SACERDOS.



CLIIII.

Alſo gehen die Prieſter in Hiſpanien.

SO gehn in Hiſpanier Landt/
Gewönlich die Prieſter alleſandt.
Ohn was groſſe Prelaten ſein/
Sie gehn was prächtiger herein.

IVVENIS ET VIRGO PISCAIENSIS ſiue Cantabrica.



CLV.

Ein Junckfraw vnd Junger Geſell auß Piſchcala.

JVng Gſellen vnd Junckfrawen eben/
Die noch auſſer dem Ehſtand leben.
Gehen daher in ſolcher Tracht/
Wenn ſie treiben hoffart vnd pracht.

RVSTICVS PISCAIENSIS vel Cantaber.



CLVI.

Ein Bawer in Piſchcaien.

JN Piſchcaien der Bawers Man/
In ſolcher gſtalt thut daher gahn.
In dem Gebierge hin vnd her/
Tregt auff ſeinr Achſel ſolche Wehr.

HISPANA RVSTICA.



CLVII.

Ein Hiſpaniſche Bäwrin.

JN Spanien eins Bawern Weib/
Tregt ſolch Klaidung an jrem Leib.
Wann ſie kompt von dem Land herein/
Vnd dunckt ſich wol gezieret ſein.

R

MVLIER PISCAIENSIS SIVE Cantabra.



CLVIII.

Ein Weib in Piſchcaien.

Auff ſolche weiß die Weiber gehn/
Am Feyrtag in Piſchcaien.
Vnd iſt bey jm ein ſchöner Tracht/
Bey vns würdens für ſeltzam geacht.

HISPANA MVLIER PLEBEIA.



CLIX.

Alſo gehen die gemeinen Weiber in Hiſpanien.

JN Spanien die ſchlechten Frawen/
Laſn ſich in ſolcher Klaidung ſchawen.

Haben hohe ſchuch/ein breiten Hut/
Der iſt für hitz vnd Regen gut.

MVLIER HISPANA IN FORVM progrediens,



CLXI.

Alſo gehen ſie gen Marckt in Hiſpanien.

DRinnen in Hiſpanier Landt/
Tragen die Weiber ſolch Gewandt.
Wann ſie gehen den Marckt hinein/
Speiß vnd anders zukauffen ein.

So

RVSTICA MVLIER HISPANICA.



CLXII.

Ein Spaniſche Bäwrin.

DJe Bäwrin in Hiſpanien/
In ſolcher Klaidung einher gehn.
Vnd iſt bey jn ein ſchöne zier/
Trotz einem der da ſpotte jr.

MAVRITANA IN BETICA SIVE Granatenſi regno,



CLXIII.

Ein Möhrin im Königreich Granata in jrer Tracht.

Alſo gehn die Möhriſchen Frawen / Auff der Gaſſen alle zu gleich /
Wann ſie ſich einem Mann vertrawen. In Granata dem Königreich.

MAVRITANA IN DOMESTICO
veſtitu Betica ſiue Granatenſis.



CLXIIII.

Ein Möhrin auß Granata.

JN Königreich Granata/
Wie denn viel Möhrin ſindt alda.
Wo ſie in irem Hauß vmbgehn/
Tragens ein Rocken vnd ſpinnen.

VNGARICVS EQVES.



CLXV.

Ein Vnger zu Roß.

EJn lange zeit dem Vngerlandt/
Der Türck zuſetzt mit Mordt vnd brandt.
Darumb ſind ſie auch alle zeit/
Wider jn alſo gerüſt zum ſtreit.

[illegible]
B
U.

RVSTICA VNGARICA.



CLXVI.

Ein Vngriſche Bäwrin.

VNgern iſt ein heiſſes Landt/
Wie den Krigßleutn iſt wol bekandt.

Wie da die Bäwrin ſindt angethan/
Dieſe Figur dirs zeiget an.

MERCATOR IN RVSSIA.



CLXVII.

Alſo pflegen die Handelßleuth in Reuſſen bekleidt zu gehen.

JN Reüſſen die alten Handelßleuth/
Die tragen gern ein langes Kleidt.
Das iſt gwönlich von rauher Waar/
Ein ſeltzam Hût auff jrem Haar.

MERCATORIS HABITVS IN Ruſsia, Moſcouia & Polonia.



CLXVIII.

Alſo gehet ein gemeiner Handelßman im Land zu Poln/auch in Reuſſen/ in der Moſcaw in den fürnemen Stádten.

JN Reuſſen / Moſcaw vnd in Poln/
Da man die rauche Wahr thut holn.

Gehen daher in ſolchem Kleidt/
Vber die Gaß die Handelßleut.

FOEMINA NOBILIS POLONICA.



CLXIX.

Alſo gehen die Edlen Frawen in Polen durchauß.

Alſo thun die Edlen Frawen /
In Poln wie jr hie thut ſchawen.
Nach Landtsſitten pflegn zugehn /
Das kanſt du hie leichlich verſtehn.

MVLIER POSNANIENSIS
in Polonia.



CLXX.

Tracht der Burgers Weiber zu Poſen in Poln.

ZV Poſen in dem Polner Land/
Die den Kauffleutn iſt wol bekandt.
Die Burgers Weiber alſo gehn/
Wie die Bildtnuß gibt zuuerſtehn.

Digitized by Google

EQVES MOSCOVITICVS.



CLXXI.

Ein Moſcowitter zu Roß.

DJß iſt auch ein ſonderer poß/
Wie ein Moſcowitter zu Roß.

Pfleget zu reitten alle zeit/
Wann er iſt gerüſtet zum ſtreit.

MOSCOBITA SIVE MOSCVS militaris.



CLXXII.

Ein Moſcowiter.

EJn Moſcowiter ſawrer art/
Alſo gerüſt iſt zu der fahrt,

Mit ſeinem Bogn zum Streit vnd Krieg/
Sein ſiñ vnd muth ſteht jm nach Sieg.

SATRAPA EX PERSIA.



CLXXIII.

Ein Perſier Herr.

EJn Perſier in dem Gwandt/
Auß Perſia dem verheerten Land.

Daß der groſſe König Alexander/
Mit Krieg verderbet alleſander.

Xx

Digitized by Google

TARTARICVS MILES.



CLXXIIII.

Alſo gehen die Tattern in jrer Tracht vnd Rüſtung.

DJe Tattern zur Heeres macht/
Gehen daher mit ſolchem Tracht.
Vnd iſt das jr Rüſtung in gmein/
Wann ſie wider den Feindt auff ſein.

Xx ij

itized by Google

MVLIER TARTARA.



CLXXV.

Ein Tatterin.

JN Tartern die wilden Leuth/
Sindt auff ſolche manier beklaidt.
Vnd iſt ein gwönlich Tracht der Frawen/
Darinnen ſie ſich laſſen ſchawen.

MAVRITANVS EX ARABIA.



CLXXVI.

Ein Mohr auß Arabia.

EIn Mohr auß Arabia/
Mit ſeiner Klaidung Conterfeit da.
Der am Leib ſchwartz iſt gleich dem Ruß/
Doch eines ſinreichen verſtendtnuß.

VIRGO AFRA.



CLXXVII.

Ein Junckfraw in Afra.

ALſo lan ſich in Afra ſchawen/
Die Jungen Dirnen vnd Junckfrawen.
Wann ſie gehn auff der Gaſſen her/
Iſt diß jr gwönliche gebehr.

MVLIER VIDVA AFRA.



CLXXVIII.

Ein Witfraw in Afra.

JN Afra geht mit groſſem leidt/
Eine Witfraw alſo gekleidt.
Vnd beklaget jr angſt vnd noth/
Sampt jres lieben Mannes todt.

ZINGARA VVLGO DICTA.



CLXXIX.

Diß iſt ein Ziegeunerin.

Alſo gehn die Ziegeunerin/
Wo ſie durchs Lande ziehen hin.
Dann wie es iſt ein Volck veracht/
So tregt es auch an jm ein Tracht.

ÆTHIOPIS VXOR.



CLXXX.

Alſo gehen ſie in oder zu Aetiopia.

WEit drinnen in dem Morenland/
Gehen daher in ſolchem Gwandt.

Die Weibsbilder zu aller zeit/
Und mein ſie ſind gleich ſchön geklaidt.

BRASILIENSIVM VEL HOMINVM in Peru habitus.



CLXXXI.

Die Wilden Leuth auß Braſilien / oder von den newen Inſulen.

Alſo gehen die Wilden Leuth/
Männer vnd Weiber beider ſeidt.

So wohnen in Braſilien/
Oder den newen Inſulen.

Z 2

BRASILIANI EX AMERICA
armati habitus.



CLXXXII.

Ein Mann auß Braſilien in America.

DJe Männer in America/
Gehn mit eim ſolchen Kolben da.
Darmit ſie jre Feind in der noth/
Vmbbringen vnd ſchlagen zu todt.

ORNATVS FOEMINÆ IN INDIA ex pulcherrimis plumis concinnatus.



CLXXXIII.

Ein Indianiſche Fraw in jrer Klaidung.

JN India der Frawen Tracht/
Vnd Klaidung iſt alle gemacht.
Von ſchönen Federn mancher art/
Drinn düncken ſie ſich ſchön vnd zart.

Das ding ſo ſie tregt in der Hendt/
Iſt hol wird Tammaraca gnendt.
Drein thun ſie ſteinlin raſſeln darmit/
Sind jr Götter: anders wiſſens nit.

Digitized by Google

ARABS SIVE ÆTHIOPS
ex Barbaria.



CLXXXIIII.

Ein Arabier oder ein Mohr auß Barbaria.

DIe Mohren auß Arabien / Sind gute Schützen in der eil /
Deßgleichen auß Barbarien. Mit Handtpogn vnd pflitzſchen Pfeil.

PATRIARCHA CHRISTIANORVM Græcorum Conſtantinopolitani.



CLXXXV.

Der Chriſten Patriarchen.

DEr Chriſten Patriarchen alſo gohn /
Die zu Conſtantinopel wohn.

Gehnt alſo mit am Biſchoff Stab /
In den Kirchen auff vnde ab.

Digitized by Google

GRAECVS SACERDOS.



CLXXXVI.

Ein Griechiſcher Prieſter.

AVff ſolche weiß in Griechenlandt/
Gehen die Prieſter all zuhandt.
Dann diß iſt jr Geiſtlicher Tracht/
Darinn jr Gottsdienſt wird volbracht.

IMPERATOR TVRCICVS
equo vectus.



CLXXXVII.

Der Kayſer zu Roß.

Alſo der Türckiſch Kayſer reit/
Spacieren nahendt oder weit.

Sampt den Fürſten/Rittern vnd Adel/
Haben an Trabanten kein tadel.

IMPERATOR SIVE SVLTANVS Turcarum.



CLXXXVIII.

Der Türckiſch Kayſer.

T Vrckiſch Kayſerlich Maieſtat/
Steht da in Kayſerlicher wat,
Sultan Selim genennet wirdt/
Der XIII, Kayſer der jetzt regiert.

PONTIFEX MAXIMVS
Turcarum.



CLXXXIX.

Der Türckiſch Hoheprieſter.

DEr Hohprieſter bin ich erwehlt/ In der Türcken unter mir [illegible]

Allen [illegible]



PRÆFECTVS TYRONVM IN AVLA Turcica, qui ex Chriſtianis parentibus nati ſunt.



CXC.

Der Zuchtmeiſter.

JCH bin beſtelt der Chriſten Kind/
Zu lehrn ſo auß Kayſers hof ſind.
Dienen der vnſern in Gemein/
In diſem Ampt wol dreiſſig ſein.

CVRSORES TVRCICI.



CXCI.

Lakeien.

DAs ſind Lakeien die dem Suldan/
Wann er pflegt außzureiten than.

Die jm nachlauffen alle mal/
Der ſind gleich Hundert an der zal.

Google

CVSTODES CORPORIS SAGITTA-
rij, Turcici Imperatoris.



CXCII.

Trabanten zu Fuß.

DJe Trabanten mit den Handtpogen/
Komen vor dem Kayſer herzogen.
Zu fuß wo er reitet auß hin/
Daß ſie mit gwalt beſchützen jn.

Digitized by Google

MILES PRÆTORIANVS
ſiue Ianizarus.



CXCIII.

Der Chriſten Kinder Kriegßknecht.

DEr Chriſten Kinder ſtreitbar Kriegßknecht/
Die bewachen den Kayſer recht.
Bey nacht mit jrem Gſchoß zumal.
Sind XIIII. Tauſent an der zal.

CVSTOS SIVE VIGIL
palatij Turcici.



CXCIIII.

Der Hüter des Kayſers Palaſts.

DIeſe hüten mit irer macht/
Des Kayſers Palaſt bey der nacht.

Daß den Kayſer treff kein vnfall/
Der ſind CCCC. an der zahl.

Digitized by Google

SERVVLI PRÆCVRSORES PRINcipum virorum in aula Turcica.



CXCV.

Die Trabanten der groſſen Fürſten.

WAnn die außreiten für das Thor/
So lauffen jn die Knechte vor.

Zu einem Pomp vnd herꝛlichn pracht/
Sam haltens in Schutz durch jr macht.

VESTITVS TYRONVM EX CHRISTIA-
no ſanguine natorum, quando in armis exercentur.



CXCVI.

Wie der Chriſten Kinder kriegen lernen.

Chriſten Kinder ſo an Hof komen /
Werden zu lehrn auffgenomen.

Zu Kriegen / Kempffen / Ralſen vnd Fechten.
Alle Ordnung zu Kriegßknechten.

[illegible]

ALIVD GENVS AVDA-
ciſsimorum militum.



CXCVII.

Gantz verwegen Landtsknecht.

GAntz verwegen Kriegesleuth/
Die wagens nach geringer Peut.
In gefahr baid Leib vnd Seel/
Fürchten weder Teuffel noch Hell.

ARMA ET VESTITVS AVDA-
ciſsimorum militum in exercitu Turcico.



CXCVIII.

Vnuerzagte trewe Kriegsknecht.

DJe wagen beid Leib vnd leben/
Für jr Herrſchafft auff d Fleiſchbenck geben.

Vnd frewen ſich für ſie zu ſterben/
Nur trewen danck mit zuerwerben.

Digitized by Google



CXCIX.

Der Büchſenmeiſter.

DEr Büchſenmeiſter jr geleich /
Findt man nicht vil im Römiſchen Reich.

Die vmbgehndt mit der Schwartzen kunſt /
Vnd mit ander ſchwindigkeit ſunſt.

Digitized by Google

MILES TVRCICVS claſsiarius.



CC.

Kriegsleuth auff dem Meer.

Kriegsleuth zuſtreiten auff dem Meer/
Mit Handtpogen vnd ander Wehr.
Künnen Durſt vnd Hunger tragen/
Vnd groſſe geſchrligkeit wagen.

STABVLI TVRCICI MINISTER.



CCI.

Ein Stallknecht.

DAs iſt ein Türckiſcher Stallknecht/
Der wart der reyſigen Geul recht.

Im Stall mit Futter vnd mit Strew/
Mit ſtriegeln/ Habern vnd mit Hew.

Eee

Digitized by Google

HOC PACTO DOMVM DEDVcitur à Turcis Sponſa.



CCII.

So führt man die Breut heim.

SO führt man groſſen Herꝛn vertrawt/
Heim vnter dem Himel jr Braut.
Auff einem verdecktem Roß/
In groſſer ehr vnd [illegible]

Digitized by Google

TVRCICI IMPERATORIS VXOR.



CCIII.

Die Türckiſch Kayſerin in jrer Klaidung.

DJe Türckiſch Kayſerin zuhandt/
Geht in ſolchem ſchmuck vnd gewandt.
Täglich daher anſehlich/prechtig.
Zu Ehrn jrem Gemahel Groſʒmechtig.



TVRCICÆ DIVITIS FOEMINÆ VNA cum liberis ſuis in publicum prodeuntis pictura.



CCIIII.

Tracht der reichen Türckiſchen Weiber/ſampt jren Kindern.

WAs reicher Türcken Weiber ſindt/
Wann ſie wöllen vnd jre Kindt.
Zu jemandt gehn vber die Gaſſen/
Sindt ſie gekleidt in ſolcher maſſen.

Google

Digitized by Google

TVRCICÆ FOEMINÆ PLEBEIÆ
vna cum puero habitus.



CCV.

Ein ſchlechte Türckin hinderwertz.

WAnn du ein ſchlecht Türckiſche Frawen/
Wilt hinderwertzlichen anſchawen.
Wie jre Klaidung ſey gemacht/
Iſt diß jr vnd jrs Kindes tracht.

Digitized by Google



FOEMINA EX CARAMANNIA.



CCVI.

Die Frawen auß Caramanien.

DJe Weiber auß Caramanien frey/ In weiß vnd herꝛlichen gependt/
Gehndt alſo geſchmückt in der Türckey. Darbey man ſie auß allen kendt.

Digitized by Google

ITA SVPER TAPETES DOMI ORNATÆ
ſedent ditiores fœminæ Turcicæ,



CCVII.

Alſo ſitzen die Reichen Weiber.

SO ſitzn geſchmücket vberauß/
Die reichen Weiber in dem Hauß.
An der Erdn auff Seidn decken/
Von köſtlichen Würtzen wol ſchmecken.

PLEBEIA FOEMINA TVRCICA.



CCVIII.

Ein ſchlechte Fraw.

SO ſindt ſchlecht Frawen zugericht/
Ein netz verdeckt jr Angeſicht.

Wann ſie beim tag zu Marck gehnt auß/
Vnd kauffen was man darff zu hauß.

TVRCICA MVLIER IN BALNEIS.



CCIX.

Tracht der Türckiſchen Weiber wann ſie baden.

WAnn die Türcken ſindt in dem Bad/
Sinds anthan mit zarter Leinwadt.

Haben auff jrem Haubt ein Hut/
Wie die Figur anzeigen thut.

ÆTHIOPICÆ MVLIERIS HABITVS
quando Conſtantinopoli in Balneum frequentant.



CCX.

Tracht der Mörin zu Conſtantinopel / wann ſie in das Badt gehen.

IN Conſtantinopel der Stadt /
Wann die Mörin gehn in das Badt.
Ein Gfeß auff irem Haubt ſie habn /
Darinn ſie jr Baddinglich tragn.

Digitized by Google

MVLIER GRÆCA CONSTAN-
tinopolitana,



CCXI.

Die Griechiſchen Weiber.

SO ſind die Griechen Weiber bekleidt/
Wie man ſie ſicht zu diſer zeit.

In Conſtantinopel der Stadt/
Die man in groſſen ehrn hat.

TVRCICVM SCORTVM.



CCXII.

Ein gemeine Türckiſche Dirn.

W Ann du ein Türckiſch gemeine Frawen/
In jrem ſchmuck begerſt zuſchawen.
So ſihe an diſe Figur/
Da haſt ein recht Contrafactur.

Mulieris equitantis figura.



CCXIII.

Wie die Reichen Möriſchen Weiber in der Türckey reiten.

WAs Reich Möriſche Weiber ſindt/
So man in der Türckey viel ſindt.
Reiten daher in ſolchem Tracht/
Auff einem ſchönen Pferd mit pracht.

FOEMINA CHRISTIANA IN VRBE
Pera propè Conſtantinopolin.



CCXIIII.

Der Chriſten Weiber.

DJe Chriſten Weiber der Stadt Pera/
Wenn die ſindt verheyrat allda.
Ehrlich in der Türckey zu letz/
Decken jr Hend mit einem Netz.



SIC TVRCÆ DISCVMBVNT IN SOLO
ſuper ſtratos tapetes, quando cibum ſumunt.



CCXV.

Wie die Türcken eſſen.

WAnn die Türcken mit Weib vnd Kindt/
Wöllen eſſen vnd hungrig ſindt.
So ſitzen ſie rumb auff der Erden/
Vnd haben darob kein beſchwerden.

MVLIER EPYROTICA.



CCXVI.

Alſo gehen die Weiber in Epyro.

DJe Weiber in Epyro/
Tragen ein ſolche Klaidung da.
Vnd haben wunder ſeltzam Schuch/
Drinn düncken ſie ſich hübſch vnd klug.

CIVIS VEL INCOLA VRBIS
Alcaſri in Ægypto.



CCXVII.

Ein Einwoner auß Egypten in der Stadt Alcair.

JN Egypten / auff ſolch monier/
Gehen in der Stadt Alcair.
Gwönlich die Einwoner allſandt/
Wie die Figur anzeigt zuhandt.

Digitized by Google

FOEMINA EX ÆGYPTO IN vrbe Alcairi.



CCXVIII.

Ein Fraw auß Egypten in der Stadt Alcair.

DJe Frawen auß Egypten Landt/
In der Stadt Alcair zuhandt.
Gehen daher in ſolcher zier/
Wie die Bildtnuß anzeiget dir.

Digitized by Google

NOBILIS FOEMINA IN AFRICA
ex Regno Fetz.



CCXIX.

Ein Edle Frawe in Africa/ auß dem Königreich Fetz.

EIn Edle Fraw in Africa/
Auß dem Königreich Fetz allda.
Gehet alſo im ſprung herein/
Vnd dünckt ſich ſehr hübſch vnd fein.

Digitized by Google

NON NOBIS DOMINE NON NOBIS,
ſed nomini tuo da gloriam.



Matth: am 3. Cap.

Er aber Johannes hatte ein Kleidt von Kamelharen / vnd einen Ledern Gürtel vmb ſeine Lenden/ Vnd vermanet das Volck vnd ſprach: Sehet zu/ thut rechtſchaffene frücht der Buß.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

BADIA DI GROTTAFERRATA
MONUMENTO NAZIONALE · ROMA ·
LABORATORIO RESTAURO
DEL LIBRO
Luglio 1959.

Digitized by Google

Digitized by Google